

**Institut für Mittelstandsforschung
Bonn**

**Auslandsumsätze von freiberuflich
geprägten Wirtschaftszweigen am
Beispiel der Architekten - ein Vergleich
verschiedener Datenquellen**

von

Peter Kranzusch

Daten und Fakten Nr. 6



Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon + 49/(0)228/72997-0
Telefax + 49/(0)228/72997-34
www.ifm-bonn.org

Ansprechpartner

Peter Kranzusch

Daten und Fakten Nr. 6
ISSN 2193-1895 (Internet)
ISSN 2193-1887 (Print)

Bonn, April 2013

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Auslandsumsätze von freiberuflich geprägten Wirtschaftszweigen am Beispiel der Architekten - ein Vergleich verschiedener Datenquellen

International turnover of branches dominated by liberal professions: the architects as an example - a comparison of different statistics

Peter Kranzusch

IfM - Daten und Fakten Nr. 6

Zusammenfassung

Die Statistiken mit Bezug zu Auslandsaktivitäten deutscher Unternehmen ermöglichen keine eindeutige Identifizierung von Freien Berufen. Vollständige Angaben für alle Auslandsaktivitäten, Unternehmensgrößen bzw. Rechtsformen sind in keiner Statistik vorhanden. Kleinere Auftragsvolumina werden in allen Statistiken untererfasst. Daher ist es nicht möglich, valide Befunde zu Auslandsaktivitäten von Freien Berufen zu ermitteln, auch nicht zu Architekten. Ab dem Jahr 2014 können zumindest in der Zahlungsbilanzstatistik mehr Angaben für freiberuflich geprägte Leistungsarten ermittelt werden. Um die Informationslage aber grundlegend zu verbessern, müsste die Berichtspflicht der Unternehmen erheblich ausgeweitet werden.

Schlagwörter: *Auslandsaktivitäten, Export, Internationalisierung, Freie Berufe, Architekten*

Abstract

Official statistics with regard to internationalisation activities do not provide concise data on the liberal professions. Hence, there are no statistics which contain comprehensive data on the different types of internationalisation activities, enterprise sizes and legal forms. Furthermore, smaller contract volumes are not sufficiently covered by the available statistics. Therefore, it is not possible to generate reliable data with regard to the internationalisation activities of liberal professions in general, nor for the special subgroup of architects in particular. From 2014 onwards, balance of payments data from the German Bundesbank will provide more detailed information on transactions which are usually carried out by liberal professions. However, in order to substantially improve the availability and quality of data on internationalisation activities, the statistical reporting requirements imposed on enterprises would have to be considerably increased.

JEL: C80, F10, J44, L80

Key words: *international activities, export, internationalization, liberal professions, architects, Germany*

Inhalt

Tabellen	II
Übersichten	II
Zusammenfassung	III
1 Einleitung	1
2 Anforderungen an eine Statistik der von Freiberuflern grenzüberschreitend erbrachten Dienstleistungen	2
2.1 Erfassung von Dienstleistungen für ausländische Kunden	2
2.2 Erfassung von Freien Berufen	3
2.3 Generelle Anforderungen an eine Statistik der Auslandsaktivitäten von Freiberuflern	6
2.4 Charakterisierung der Statistiken zu Auslandsaktivitäten	7
3 Auslandsaktivitäten von Architekten	10
3.1 Möglichkeiten zur Bestimmung der Anzahl von Architekturbüros in Deutschland	10
3.2 Ex- und Importbeteiligung, Importe, Export- bzw. Auslandsumsätze	12
3.2.1 Amtliche Datenquellen zu Auslandsaktivitäten	12
3.2.2 Nichtamtliche Datenquellen	20
3.3 Direktinvestitionen	22
3.3.1 Amtliche Datenquellen	22
3.3.2 Nichtamtliche Datenquellen	23
4 Schlussfolgerungen	24
4.1 Auslandsengagement von deutschen Architekturbüros	24
4.2 Empfehlungen für den Aufbau einer Statistik der Auslandsaktivitäten von Freiberuflern	25
4.2.1 Erfüllbarkeit der Anforderungen an eine Statistik der Auslandsaktivitäten von Freiberuflern	25
4.2.2 Reformerfordernisse im Hinblick auf den Aufbau einer Datenbank zu den Auslandsaktivitäten von Freiberuflern	28
4.3 Abschließende Bewertung	31

Tabellen

Tabelle 1:	Architekturbüros mit Umsatzsteuerveranlagung 2007	11
Tabelle 2:	Anzahl der Architekturbüros mit mindestens 250.000 € Jahresumsatz, Gesamt- und Auslandsumsatz, 2001 bis 2010	13
Tabelle 3:	Grenzüberschreitende Leistungen im Bereich Technologische Dienstleistungen von Unternehmen im Wirtschaftszweig Architektur- und Ingenieurbüros, 2008 bis 2012, in Mio. €	19
Tabelle A1:	Fälle mit Exporten nach Angaben der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2010	38
Tabelle A2:	Fälle mit Importen nach Angaben der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2010	39
Tabelle A3:	Entgelte für sonstige selbstständige Tätigkeiten, darunter für freiberufliche Tätigkeiten, Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland 2008 bis 2012, Angaben in Mio. €	40

Übersichten

Übersicht 1:	Merkmale in Datenquellen zu Auslandsaktivitäten	8
Übersicht 2:	Zusammenstellung von Angaben zum Export und Auslandsumsatz von deutschen Architekturbüros	25
Übersicht 3:	Anforderungen und Merkmale in vorhandenen Datenquellen	26
Übersicht 4:	Reformbedarf für Statistiken	30
Übersicht A1:	Leistungsverzeichnis für den Bereich "Verschiedene Dienstleistungen" (Stand 2009) und eine Bewertung der Relevanz für Freie Berufe	36

Zusammenfassung

Die amtlichen Statistiken mit Bezug zu Auslandsaktivitäten deutscher Unternehmen ermöglichen keine eindeutige Identifizierung von Freien Berufen. Die Aussagekraft der relevanten Statistiken ist beschränkt, da das Erhebungsdesign bestimmte für Freie Berufe bedeutsame Wirtschaftszweige, Unternehmensgrößen oder Rechtsformen ausschließt. Die Aktivitäten kleinerer Unternehmen und kleinere Auftragsvolumina werden in allen Statistiken untererfasst. Dies beschränkt den Informationsgehalt bzgl. der Aktivitäten von Freiberuflern. Angaben zur Zahl der auslandsaktiven (freiberuflichen) Einzelunternehmen lassen sich nur in der Umsatzsteuerstatistik ermitteln. Aufgrund der begrenzten Erfassungskonzepte der Statistiken bzw. fehlender Merkmale zu Formen des internationalen Dienstleistungshandels ist es nicht möglich, valide Befunde zu Auslandsaktivitäten von Freien Berufen zu ermitteln.

Das gilt auch für Architekturbüros. Schätzungsweise sind zwischen 700 und 1.000 Architekturbüros im Ausland tätig, d. h. lediglich 2 bis 3 % aller deutschen Architekturbüros. Wie hoch die Umsätze mit ausländischen Kunden genau sind, kann auf Basis der auswertbaren Datenquellen nicht bestimmt werden. Die ermittelten Werte sind eher gering im Vergleich zum Inlandsumsatz. Über die wirtschaftliche Bedeutung der Auslandsgeschäfte für die Büros ist wenig bekannt. Die Projekte tragen häufig singulären Charakter. Die Auswertungen zu "technologische Dienstleistungen" oder zu Auslandsumsätzen zeigten zudem, dass Jahresangaben im Vergleich zu Zeitreihen nur eine beschränkte Aussagekraft zukommt.

Die Deutsche Bundesbank könnte bei einem erweiterten Veröffentlichungsprogramm für die Zahlungsbilanzstatistik mehr Informationen zu einzelnen Freien Berufen bereit stellen. Insbesondere ab dem Jahr 2014 sind zudem Gesundheits- und Bildungsdienstleistungen im Detail auswertbar. Gleichwohl bleibt auch diese Statistik durch Untererfassungen gekennzeichnet.

Für einen Aufbau eines umfassenden Berichtssystems über Auslandsaktivitäten wären in jeder Datenquelle erheblich Veränderungen im Erhebungsdesign erforderlich. Zudem müssten Angaben aus anderen Quellen ergänzt werden. Angesichts des hohen Aufwandes für die Organisation der Erhebungen ist es fraglich, ob der zu erwartende Erkenntnisgewinn einen volkswirtschaftlichen Nutzen generieren würde, der die erhöhten Bürokratiebelastungen der Unternehmen rechtfertigte.

1 Einleitung

Der internationale Handel bezieht sich nicht alleine auf Waren, sondern auch auf Dienstleistungen und damit auch die Dienstleistungen der Freien Berufe. Das General Agreement on Trade in Services (GATS) unterscheidet vier Formen der grenzüberschreitenden Erbringung von Dienstleistungen (vgl. KOEHLER 1999, S. 36 ff.): durch grenzüberschreitende Lieferungen, durch ausländischen Konsum im Inland, durch Handelsniederlassungen im Ausland und durch entsandte natürliche Personen im Ausland. Einzelne dieser Formen der grenzüberschreitenden Erbringung von Dienstleistungen werden in unterschiedlichen amtlichen Statistiken erfasst. Allerdings existiert keine Statistik, die alle Auslandsaktivitäten deutscher Unternehmen umfassend abbildet (vgl. HAUNSCHILD et al. 2007, S. 5 ff.; DEMGENSKI/ISFAN 2001, S. 149 ff.).

Für einen quantitativen Überblick über die Auslandsaktivitäten von Dienstleistern müssen deshalb Angaben aus verschiedenen Datenquellen zusammengetragen werden. Inwieweit dies für die durch Freiberufler erbrachten Dienstleistungen möglich ist, wird in der vorliegenden Studie überprüft. Dazu wird zunächst herausgearbeitet, welche Anforderungen an eine Statistik der von Freiberuflern grenzüberschreitend erbrachten Dienstleistungen zu stellen wären, welche Datenquellen für die statistische Erfassung solcher Dienstleistungen existieren und worin die Probleme bei der Erfassung von Dienstleistungen liegen. Zudem wird dargestellt, wie Freie Berufe definiert werden und inwiefern das Merkmal Freiberuflichkeit in amtlichen Statistiken verfügbar ist.

Anschließend werden die Informationsmöglichkeiten der amtlichen Statistik beispielhaft an der Berufsgruppe der Architekten aufgezeigt. Konkret wird untersucht, wie viele deutsche Architekturbüros in welcher Form grenzüberschreitende Dienstleistungen erbringen. Da die amtlichen Statistiken nur begrenzt Informationen bereit stellen, werden ergänzende Datenquellen, darunter auch ausgewählte Unternehmensbefragungen, herangezogen. Auf den Ergebnissen dieses Arbeitsschritts aufbauend wird abschließend geklärt, ob die amtlichen Statistiken generell erlauben, Aussagen zu den Auslandsaktivitäten von Freiberuflern abzuleiten und eine übergreifende Statistik zu Auslandsaktivitäten von Freiberuflern aufzubauen.

2 Anforderungen an eine Statistik der von Freiberuflern grenzüberschreitend erbrachten Dienstleistungen

2.1 Erfassung von Dienstleistungen für ausländische Kunden

Der internationale Dienstleistungsverkehr unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht vom Handel mit Waren. Dienstleistungen haben vorwiegend immateriellen Charakter, können jedoch materielle Bestandteile enthalten oder an ein materielles Trägermedium gebunden sein. Einige können wie Waren über die Grenze hinweg gehandelt werden, ohne dass der Erbringer und der Kunde Kontakt haben müssen. Für andere ist der unmittelbare Kontakt von Erbringer und Kunde nötig. Im letztgenannten Fall ist dazu die grenzüberschreitende Wanderung des Auftraggebers oder Kunden (z. B. Tourismus) nötig, d. h. nicht die Dienstleistung an sich passiert die Grenze. Wandert der Auftraggeber, wird zwischen temporären Aufenthalten nur für die Zeit der Dienstleistungserbringung (z. B. durch eine entsandte natürliche Person) und dauerhaften Aufenthalten (z. B. Niederlassungen) unterschieden (DEMGENSKI/ISFAN 2001, S. 142 ff.). Für ein Gesamtbild der Auslandsaktivitäten wird folglich eine Statistik oder eine zusammengeführte Statistik mit Angaben zu den vier Grundformen des internationalen Dienstleistungsverkehrs, ggf. ergänzt durch Angaben zum Warenhandel, benötigt.

Diese Formen sind kaum mit einer einheitlichen Erhebungsmethode zu erfassen. Grenzüberschreitende Lieferungen von Dienstleistungen, die an ein Trägermedium gebunden sind, unterliegen - wie Waren - wirtschaftszweigumfassend der Meldepflicht für die Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes (StBA).¹ Dagegen sind Dienstleistungen ohne Bindung an ein physisches Medium in dieser Statistik i. d. R. nicht erfasst. Es fehlen zudem Umsätze von entsandten inländischen Mitarbeitern und von Auslandsniederlassungen sowie Umsätze mit ausländischen Kunden, die sich temporär im Inland aufhalten. Eine Erhebung dieser Dienstleistungsformen ist zusätzlich wegen des besonderen Charakters von Dienstleistungen erschwert. Dienstleistungen sind nicht lagerbar, sie werden unmittelbar am Ort des Kunden oder unter Einbeziehung des Kunden erbracht. Erzeugung und Verbrauch fallen zeitlich zusammen, was eine nachträgliche Beobachtung verhindert. Während eine Lieferung i. d. R. zu einem bestimmten Zeitpunkt die Staatsgrenze passiert und

¹ Ihr Wert wird allerdings nicht gesondert, sondern zusammen mit dem Warenwert ausgewiesen.

dann relativ zeitpunktbezogen über Umsatzbuchungen oder Zollmeldungen zu registrieren ist, erstellen entsandte Mitarbeiter und Auslandsniederlassungen Dienstleistungen oft über einen längeren Zeitraum hinweg. Der Auftrag wird erst zu einem bestimmten Zeitpunkt mittels Zahlungen abgerechnet.² Zu beobachten bzw. zu messen sind lediglich Zahlungsströme. Auch die Erfassung von Umsätzen, die auf ausländische Kunden in Deutschland entfallen, erfordert besondere Erhebungsmethoden. Unternehmen unterscheiden oft nicht, ob der Wohnsitz eines Kunden im In- oder Ausland liegt.

2.2 Erfassung von Freien Berufen

Aussagen über Freie Berufe können aus einer Datenquelle nur abgeleitet werden, wenn sie dort identifizierbar sind. Allerdings besteht keine einheitliche Definition für Freie Berufe (vgl. SUPRINOVIČ et al. 2012, S. 7 ff.; OBERLANDER et al. 2009). Relevant für die Praxis ist vor allem die einkommensteuerrechtliche Unterscheidung zwischen gewerblichen und freiberuflichen Tätigkeiten sowie Tätigkeiten als Land-/Forstwirt (vgl. § 18 Einkommensteuergesetz (EStG)). Sie orientiert sich an einer Auflistung von Katalogberufen und ergänzenden Abgrenzungsmerkmalen. Anerkannt sind aber auch berufssoziologische Definitionen, die eine Zuordnung von Berufen vornehmen.³

Eine Datenquelle muss demnach zumindest für eine Definition eine entsprechende Information bereit stellen. Dafür kommen im Wesentlichen drei Möglichkeiten in Frage: die Selbsteinschätzung, die einkommensteuerliche Einordnung und eine Zuordnung auf der Basis von Berufsklassifikationen. Selbsteinschätzungen erweisen sich jedoch in einem nicht unerheblichen Maße als fehlerhaft, nicht nur in den Fällen, in denen nicht die sog. Katalogberufe des EStG oder Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes berührt sind. Die Zuordnung auf der Basis von Berufsklassifikationen führt ebenfalls zu Fehlzuordnungen, da viele Berufe nicht zwingend in Form einer freiberuflichen Selbstständigkeit, sondern

² Die Erstellung erfolgt auch kalenderjahrübergreifend, was die Interpretation von jahresbezogenen Angaben erschwert. Da amtliche Statistiken häufig auf Jahresangaben beruhen, kann es passieren, dass das Auftragsvolumen über- oder mehrjähriger Projekte sachfremd einem Jahr zugeordnet wird.

³ Eine Unterteilung anhand von berufssoziologischen Merkmalen erfolgt z. B. in der Definition des Bundesverbandes der Freien Berufe oder der Definition der EU. Auch das EStG und das Partnerschaftsgesellschaftsgesetz enthalten neben den aufgeführten Katalogberufen die Möglichkeit einer Zuordnung von Berufen nach Berufs- oder Tätigkeitsmerkmalen. Die Definitionen weichen voneinander ab. Während Apotheker berufssoziologisch zu den Freien Berufen gehören, gelten sie im Steuerrecht als Gewerbe. Vgl. dazu SUPRINOVIČ et al. 2012, S. 9 ff.

auch in einer abhängigen Erwerbsform bzw. in einer gewerblichen Selbstständigkeit ausgeübt werden. Hohe Validität kommt hingegen den Informationen der Finanzverwaltungen zu, die steuerrechtlich entscheiden, ob ein Selbstständiger den Freien Berufen zuzurechnen ist oder nicht. Bei Vorliegen von Einkommen aus freiberuflicher Tätigkeit werden natürliche Personen als Freiberufler behandelt, dies gilt auch bei einer Tätigkeit in Partnerschafts- bzw. Personengesellschaften. Die Entscheidung, ob eine Selbstständigkeit freiberuflich oder gewerblich ausgeübt wird, liegt - außerhalb der Katalogberufe - im Ermessen der zuständigen Experten in den Finanzämtern. Überwiegen berufssoziologische Merkmale einer Freiberuflichkeit, kann eine entsprechende Zuordnung erfolgen. Maßgeblich für die steuerliche Einordnung als Freier Beruf ist zudem die gewählte Rechtsform. Wird die Tätigkeit in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft ausgeübt, wird im Steuerrecht - abweichend von der berufssoziologischen Definition - die Berufsausübung als Gewerbe eingestuft.⁴ Ergänzend zur Betrachtung von Personen müsste eine Analyse daher auch deren Unternehmen im rechtlichen Sinne einbeziehen.

Die Aussagekraft der sich auf Berufe beziehenden Informationen ist in zwei Konstellationen beschränkt: bei Personen mit mehreren, verschiedenartigen Tätigkeiten und bei Unternehmen, die von mehreren Personen geführt werden. Im ersten Fall erlischt die steuerrechtliche Einstufung als Freier Beruf, wenn zusätzlich Tätigkeiten gewerblicher Art (wie z. B. der Handel) im gleichen Unternehmen ausgeübt werden. Das führt in der Praxis häufig dazu, dass Freiberufler ein zweites Unternehmen, i. d. R. in Form einer Gesellschaft, gründen, um solche Tätigkeiten abzugrenzen.⁵ Infolgedessen erscheinen in der Statistik zwei getrennte unternehmerische Einheiten, auch wenn sie wirtschaftlich einem Selbstständigen zuzuordnen wären. Diese Gesellschaften können nach dem Schwerpunkt der Aktivität auch anderen Wirtschaftszweigen zugeordnet sein.

Eine weitere, vierte Möglichkeit, Freie Berufe zu identifizieren, liegt in einer Zuordnung auf der Basis einer Wirtschaftszweigklassifikation. Grundgedanke ist, dass bestimmte Wirtschaftszweige vorwiegend von Freien Berufen geprägt sind. Der Wirtschaftszweig allein bietet aber keine ausreichende Grundlage für

⁴ Freiberufler (nach berufssoziologischer Definition) wählen teilweise aus wirtschaftlichen Gründen die Form einer Kapitalgesellschaft. Zum einen sind Haftungsrisiken in einer GmbH begrenzt, zum anderen legen Kunden Wert auf einen Handelsregistereintrag.

⁵ Für Auslandsgeschäfte bietet sich dies mit der Gründung einer Niederlassung an, auch wenn mit der Gründung einer Gesellschaft i. d. R. weitere Kosten verbunden sind.

die Einordnung als Freier Beruf. Und keine Wirtschaftszweigklassifikation beruht auf der eindeutigen Trennung von freiberuflichen und gewerblichen Unternehmenseinheiten. Auswertungen für Wirtschaftszweige sind daher von Ungenauigkeiten betroffen. Eine Entscheidungsfindung für Wirtschaftszweige würde zwar genauer, wenn als Basis eine möglichst tiefe Gliederungsebene, z. B. der Klassen (4-Steller) oder Unterklassen (5-Steller), benutzt wird, bleibt aber insbesondere in den Bereichen Unternehmensberatung, Werbung/Marktforschung, Beratung über Finanzdienstleistungen, das Ingenieurwesen und verwandte Felder wie Software-Erstellung/Programmierung und Design, die Bereiche Erziehung/Unterricht, Kunst/Unterhaltung/Erholung, Medien sowie Teilbereichen der personennahen Dienstleistungen ungenau. In den Angaben für Wirtschaftszweige sind somit immer auch gewerbliche Unternehmen einbezogen.⁶ Mangels geeigneter Angaben aus den Finanzverwaltungen, die zur Abgrenzung der Freien Berufe dienen, kann die Wissenschaft nur aufgrund von allgemeinen Wahrnehmungen abschätzen, welche Wirtschaftszweige als freiberuflich oder gewerblich geprägt gelten. Die ermittelten Werte überschätzen auf jeden Fall den Beitrag der Freien Berufe.

Grenzüberschreitende Zahlungen können in der Zahlungsbilanz nach Leistungsarten aufgegliedert werden und bieten damit eine fünfte Möglichkeit, freiberufliche Tätigkeiten zu identifizieren (vgl. DEUTSCHE BUNDESBANK 2009). Einzelne Arten haben einen mehr oder weniger starken Bezug zu Freien Berufen (vgl. Übersicht 1 im Anhang). Die Leistungsart 514 für "Freiberufliche Leistungen" umfasst laut Definition "Entgelte zum Beispiel für Anwälte, Unternehmensberater, Übersetzer, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Künstler, Journalisten sowie Zahlungen für Tantiemen (nicht jedoch für künstlerische Urheberrechte)". Diese Leistungsart schließt aber z. B. nicht Berufsgruppen wie die Gesundheitsberufe ein, deren Leistungen als nicht identifizierbarer Teilbetrag im Bereich "Reiseverkehr" enthalten sind. Zahlungen an Ingenieur- und Architektenbüros (Nr. 512) gehören in den Bereich der sog. "Technologischen Leistungsarten", zu dem auch die freiberuflich relevanten Schlüssel 511 für Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen, 513 für EDV-Dienstleistungen sowie 501, 502, 503, 507 für Patente, Lizenzen, Erfindungen und Verfahren (technisches Know How) gehören. Daneben können weitere

⁶ Das können gewerbliche Unternehmen sein, die nicht von einer Person mit einem Freien Beruf geführt werden, aber auch Unternehmen in Form einer Kapitalgesellschaft, die zwar von Personen mit einem Freien Beruf geführt werden, aber steuerrechtlich als Gewerbe eingestuft werden.

Schlüssel wie z. B. 510 für den Bereich Film und Fernsehen, 518 für Kommunikationsleistungen, 516 für kaufmännische, organisatorische und administrative Dienstleistungen und 519 für "Entgelte für sonstige unternehmerische Tätigkeiten" Freie Berufe betreffen. Da sich das international abgestimmte Leistungsverzeichnis nicht an der deutschen Begrifflichkeit für Freie Berufe orientiert, ergeben sich hier ähnliche Zuordnungsprobleme wie bei der Bestimmung von freiberuflich geprägten Wirtschaftszweigen.⁷

2.3 Generelle Anforderungen an eine Statistik der Auslandsaktivitäten von Freiberuflern

Um Aussagen dahingehend abzuleiten, welcher Statistik eine Aussagekraft in Bezug auf die Auslandsaktivitäten von Freiberuflern zukommt, müssen die Erkenntnisziele, die mit der Erstellung der Statistik verfolgt werden, konkretisiert werden. Maßgebliche Ziele könnten in der Generierung von Aussagen bestehen:

- zur Bedeutung des Auslandsgeschäftes von Freiberuflern für die Volkswirtschaft,
- im Speziellen zur Entwicklung des Auslandsgeschäftes von Freiberuflern im Zeitverlauf sowie
- zur Bedeutung des Auslandsgeschäftes für den Erfolg bzw. die Gewinnsituation der Unternehmen oder zur Einkommenssituation von freiberuflich tätigen Selbstständigen.

Dabei wäre zu unterscheiden, ob Aussagen für die Gesamtmenge der Freiberufler oder für einzelne Berufsgruppen gewonnen werden sollen. Für den ersten Fall würde die Betrachtung von Gesamtwerten für alle freiberuflichen Bereiche auf einer Makroebene ausreichen. Hierfür wäre eine wirtschaftszweigumfassende Datenquelle erforderlich, in der freiberufliche von gewerblichen Bereichen abzutrennen sind. Im zweiten Fall würden Statistiken mit tiefen fachlichen Untergliederungen benötigt, d. h. für Berufe bzw. ersatzweise für

⁷ Zu Beginn des Jahres 2014 wird ein tiefer gegliedertes Leistungsverzeichnis eingeführt (DEUTSCHE BUNDESBANK 2012c). Beispielsweise sind dann auch Zahlungen für medizinische Leistungen, Bildungsdienstleistungen, Ingenieurbüros und Architekturbüros im Einzelnen identifizierbar. Erste Ergebnisse nach dem neuen Leistungsverzeichnis sollen im März 2014 veröffentlicht werden. Nach einer Einführungsphase sollten valide Angaben vorliegen.

Wirtschaftszweige. Je nach Auswertungsvariante wäre zu prüfen, ob Angaben für freiberuflich tätige Personen oder deren Unternehmen benötigt werden. Fließen nur Angaben für freiberufliche Betriebe in eine Analyse ein, werden die wirtschaftlichen Aktivitäten eines sowohl freiberuflich als auch gewerblich tätigen Selbstständigen nicht vollständig abgebildet. Um die wirtschaftliche Lage einer Person zu beschreiben, müssten auch zusätzliche gewerbliche Tätigkeiten erfasst werden. Dazu wäre eine Zusammenführung von Angaben zu verschiedenen Tätigkeitsarten über eine Identifikationsnummer für Personen nötig.

Zudem werden Angaben zu allen vier Formen der Dienstleistungserstellung für Kunden mit Sitz im Ausland benötigt. Hierbei wäre zwischen der Betrachtung aller vier Formen im Detail oder auf einer Makroebene als "Gesamtumsatz" zu unterscheiden. Je nach Auswertungsziel wären die Angaben zu Dienstleistungen um Angaben zu Waren zu ergänzen.⁸ Für eine Analyse zur Bedeutung von Auslandsaktivitäten müssten zudem zumindest Angaben zur Anzahl aktiver Unternehmen sowie zu deren In- und Auslandsumsätzen vorliegen. Für eine Bewertung der Bedeutung von Auslandsaktivitäten wären Angaben zu Erfolgsindikatoren wie der Beitrag zum Gewinn bzw. zur Beschäftigung nötig.

2.4 Charakterisierung der Statistiken zu Auslandsaktivitäten

Als Datenquellen zu Auslandsaktivitäten stehen folgende amtliche Statistiken zur Verfügung: die Umsatzsteuerstatistik, die Dienstleistungsstatistik, die Angaben der Deutschen Bundesbank zur Zahlungsbilanz bzw. zu Direktinvestitionen sowie die Außenhandelsstatistik in zwei Varianten.

⁸ Für Freie Berufe hat der Warenexport möglicherweise eine geringere Bedeutung. Zudem dürften Freiberufler Warenlieferungen meist über einen separaten Gewerbebetrieb abwickeln.

Übersicht 1: Merkmale in Datenquellen zu Auslandsaktivitäten

Datenquelle	Merkmal				
	Aktivität mit / im Ausland	Unternehmen	Wirtschaftszweige	Berufsklassifikationen	Freiberuflichkeit
Umsatzsteuerstatistik	Lieferungen u. Leistungen mit Vorsteuerabzug, innergemeinschaftlicher Erwerb, Einfuhrumsatzsteuer (Warenexporte, EU-Importe)	Ja, bei Steuerpflicht	Ja, aber nicht vollständig	Nein	Nein
Dienstleistungsstatistik	Umsatz mit Auftraggebern mit Sitz im Ausland	Ja	Ausgewählt	Nein	Nein
Zahlungsbilanz der Deutschen Bundesbank	Zahlungen für Ausgaben (z. B. Dienstleistungen aus dem Ausland) und Einnahmen (z. B. Dienstleistungen für Kunden im Ausland)	Nur für regelmäßige Mel-der	Nur für bestimmte Leistungsarten	Nein	Nein
Statistik zu Direktinvestitionen der Deutschen Bundesbank	Direktinvestitionen (Bestand, Stromgrößen)	Ja	Ja	Nein	Nein
Außenhandelsstatistik (allgemein)	Außenhandel für Waren	Nein	Nein	Nein	Nein
Sektorale Warenhandelsstatistik (für Wirtschaftszweige aufbereitet)	Außenhandel für Waren	Ja, nach Kombination mit Angaben aus dem Unternehmensregister, z.T. geschätzt	Ja, nach Kombination mit Angaben aus dem Unternehmensregister	Nein	Nein

© IfM Bonn

Quelle: Eigene Zusammenstellung.

Da die Erhebungseinheiten z. T. Warenlieferungen oder Zahlungsströme und nicht die Unternehmen selbst sind, enthalten Datenquellen wie die Außenhandelsstatistik oder Zahlungsbilanz keine originären Aussagen für Unternehmen. So ermöglicht die Außenhandelsstatistik in der klassischen Aufbereitung keine Auswertungen zu Unternehmen oder Wirtschaftszweigen. Zukünftig wird diese Statistik in neuer Form aufbereitet (vgl. ALLAFI 2012, WAGNER 2012). Dazu werden die bisherigen Daten für Warengruppen um Angaben zu Unternehmen, die im Unternehmensregister vorliegen, ergänzt, soweit eine eindeutige Zuordnung der Warenmeldungen zu Unternehmen möglich ist. Letzteres gelingt nicht zu 100 %. Für den EU-Intrahandel werden aufgrund der Erfassungsuntergrenze (von unter 400.000 €) für Warensendungen Angaben für

Unternehmen geschätzt.⁹ Dies dürfte insbesondere KMU betreffen. Im Herbst 2012 wurde erstmalig eine Aufbereitung von Daten für das Jahr 2010 ausführlich vorgestellt (ALLAFI 2012). Die neue Aufbereitung der Daten ermöglicht zukünftig auch Auswertungen nach Wirtschaftszweigen und nach Unternehmen, wobei die Validität der Aussagen mit weiteren Auswertungsjahren steigen dürfte. Dienstleistungsexporte sind in der Statistik jedoch weiterhin untererfasst. Aus diesem Grund wurde im Rahmen dieser Studie vorerst auf eine Sonderauswertung verzichtet.

Die übrigen Quellen enthalten zwar Angaben zu Unternehmen, das Merkmal der Freiberuflichkeit oder Berufsangaben sind aber - wie Übersicht 1 zeigt - in keiner Datenquelle vorhanden. Die nachfolgenden Ausführungen können sich daher lediglich auf Auswertungen nach Wirtschaftszweigen oder Leistungsgruppen beziehen. Wie aus Übersicht 1 zu ersehen ist, liegen in mehreren Datenquellen Angaben zu den Export- oder Auslandsumsätzen vor, darunter die Dienstleistungs-, Umsatzsteuer- und Zahlungsbilanzstatistik. Für Importe existieren Angaben in der Umsatzsteuerstatistik und Zahlungsbilanz. Inwieweit Auslandsaktivitäten von freiberuflichen Dienstleistern darin erfasst sind, soll eine Untersuchung beispielhaft für Architekten verdeutlichen. In die Analyse werden auch Befragungsergebnisse nichtamtlicher Herkunft einbezogen.

⁹ Die Wertuntergrenze der Meldepflicht für Einfuhren und Ausfuhren lag seit dem 01.01.2009 bei 400.000 €, mit dem 01.01.2012 erhöhte sich der Betrag auf 500.000 €

3 Auslandsaktivitäten von Architekten

Im Folgenden sollen verschiedene Datenquellen dahingehend untersucht werden, ob sie Angaben zu Auslandsaktivitäten von deutschen Architektenbüros enthalten. Die Analyse widmet sich zuerst dem Auslandsumsatz (Export) und Import, später dann den Direktinvestitionen. Dabei werden jeweils als Erstes amtliche und als Zweites nichtamtliche Datenquellen betrachtet.

3.1 Möglichkeiten zur Bestimmung der Anzahl von Architekturbüros in Deutschland

Bevor die Auslandsaktivitäten deutscher Architekturbüros näher beleuchtet werden, ist es erforderlich, als Basis die Anzahl der in Deutschland tätigen Architekturbüros zu bestimmen. Diese Aufgabe ist nicht trivial, weil die Gesamtzahl der (freiberuflich) Selbstständigen mit einem Architekturbüro in Abhängigkeit von der herangezogenen Datenquelle variiert.

Die Architektenkammern der Bundesländer weisen nach Angaben des Bundesarchitektenkammer e. V. insgesamt rund 56.000 freiberuflich und 3.300 gewerblich tätige Architekten aus.¹⁰ Das Institut für Freie Berufe (IFB) Nürnberg klassifiziert mehr als 56.000 Architekten als selbstständig tätig (vgl. BREHM et al. 2012, S. 4). Die Umsatzsteuerstatistik¹¹ für Unternehmen mit Umsatzsteuervoranmeldungen, eine amtliche Statistik des Statistischen Bundesamtes (StBA) mit Angaben zum Wirtschaftszweig der steuerpflichtigen Unternehmen, verzeichnet dagegen im Jahr 2010 lediglich rd. 39.000 Architekturbüros mit einem Jahresumsatz von mindestens 17.500 € (vgl. Kapitel 3.2.1.2). Für unternehmerische Einheiten mit einem geringeren Jahresumsatz liegen Angaben aus der Umsatzsteuerstatistik (für Veranlagungen) vor, zuletzt für das Jahr 2007. Gemäß dieser Datenquelle waren 2007 insgesamt 71.295 Steuerpflichtige im Wirtschaftszweig "Architekturbüros" in Deutschland aktiv

¹⁰ Zu den Mitgliedern der Architektenkammern in den 16 Bundesländern zählen über 125.000 Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner (BUNDESARCHITEKTENKAMMER 2012). 59.000 Architekten befinden sich in einem abhängigen Arbeitsverhältnis. Kammermitglieder sind Personen mit dem Beruf des Architekten.

¹¹ Die Umsatzsteuerstatistik wird vom StBA aus den Steuerangaben, die die Unternehmen den Finanzverwaltungen melden, erstellt: Die Statistik liegt neuerdings in zwei Varianten vor. Die "Statistik für Unternehmen mit Steuervoranmeldungen", die seit mehreren Jahren veröffentlicht wird, erscheint ca. 1,5 Jahre nach Ende des Berichtsjahres. Eine Gesamtstatistik für Veranlagungen, die zusätzlich auch Unternehmen ohne Voranmeldungen enthält, erscheint im mehrjährigen Abstand zum Berichtsjahr. Derzeit liegt diese Statistik für das Jahr 2007 vor (vgl. STBA 2012b, Fachserie 14, Reihe 8.2).

(vgl. Tabelle 1), von denen schätzungsweise 30.000 einen Jahresumsatz von weniger als 17.500 € erwirtschafteten. Hierbei handelt es sich um Gründungs- und Liquidationsfälle sowie um Unternehmen bzw. Selbstständige mit geringer wirtschaftlicher Aktivität (z. B. im Nebenerwerb oder mit Teilzeittätigkeit).

Tabelle 1: Architekturbüros mit Umsatzsteuerveranlagung 2007

WZ	Fachbereich	Anzahl Steuerpflichtige	Umsatz (Lieferungen und Leistungen) in Tsd. Euro
74.20.1	Hochbau und Innenarchitektur	60.626	6.930.482
74.20.2	Orts-, Regional- und Landesplanung	5.869	738.660
74.20.3	Garten- und Landschaftsgestaltung	4.800	455.936
	Insgesamt	71.295	8.125.078

© IfM Bonn

Quelle: Statistisches Bundesamt 2012, Umsatzsteuerstatistik Veranlagungen 2007, WZ 2003, Berechnungen des IfM Bonn.

Die Dienstleistungsstatistik des Statistischen Bundesamtes, die auf Adressangaben aus dem Unternehmensregister beruht (vgl. folgendes Kapitel), weist für das Jahr 2010 eine Gesamtzahl von 32.446 Architekturbüros aus, d. h. eine Zahl, die unter den Angaben der Umsatzsteuerstatistik für Unternehmen mit Steuervoranmeldungen wie auch unter den Angaben der Kammern liegt.

Ein unmittelbarer Vergleich der Daten ist nicht möglich, weil sie entweder auf selbstständige Architekten oder auf Architekturbüros abheben. Da mehrere Architekten in einem Architekturbüro selbstständig tätig sein können, ist die Zahl der Architekten und der Büros nicht identisch. Zudem ist zu bedenken, dass selbstständige Architekten auch in anderen Wirtschaftszweigen, z. B. in Ingenieur- und Immobilienbüros oder Bauunternehmen, tätig sein können. Wie viele selbstständige Architekten, die ein Architekturbüro führen, es tatsächlich gibt, kann deswegen aus den verfügbaren Datenquellen nicht exakt ermittelt werden. Berücksichtigt werden im Folgenden nur selbstständig tätige Architekten mit einem Unternehmen, das entsprechend der Wirtschaftszweigklassifikation schwerpunktmäßig als Architekturbüro arbeitet.

3.2 Ex- und Importbeteiligung, Importe, Export- bzw. Auslandsumsätze

3.2.1 Amtliche Datenquellen zu Auslandsaktivitäten

3.2.1.1 Dienstleistungsstatistik

Das Statistische Bundesamt erhebt seit dem Jahr 2000 in der jährlich erscheinenden Dienstleistungsstatistik Angaben zum Wirtschaftszweig der Architektur- und Ingenieurbüros. Die sog. "Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich" beruht auf einer dezentralen Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht. Einbezogen werden dabei höchstens 15 % aller Erhebungseinheiten. Die Auswahl erfolgt aus dem Unternehmensregister, wobei nur Unternehmen mit mindestens 17.500 € Jahresumsatz berücksichtigt werden. Im Herbst 2012 lagen Angaben für das Jahr 2010 vor.¹²

Detailangaben zum Umsatz müssen nur Unternehmen bzw. Büros mit einem Jahresumsatz von 250.000 € und mehr liefern. Einen entsprechenden Umsatz (inklusive sonstiger betrieblicher Erträge) erwirtschafteten 6.195 der insgesamt 32.446 Architekturbüros (STBA 2012, S. 17 f.). Mit einem Anteil von 19,1 % ist somit lediglich eine kleine Teilmenge der selbstständigen Architekten von der erweiterten Auskunftspflicht betroffen. Der Gesamtumsatz dieser größeren Büros belief sich auf einen Betrag von 5.417 Mio. €. Davon gingen 303 Mio. auf "Auftraggeber mit Sitz im Ausland" zurück.¹³ Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz liegt damit bei 5,6 %.

Da die Statistik seit dem Jahr 2000 erhoben wird, lässt sich daraus eine Zeitreihe erstellen.¹⁴ Bei einem Vergleich verschiedener Jahre ist allerdings zu beachten, dass die in der Statistik erfassten Büros nicht identisch sein müssen, weil zum einen im Zeitverlauf Wechsel in andere Größenklassen auftreten und die Erhebung zum anderen lediglich auf Stichproben beruht. Für die Berichtsjahre 2003 und 2008 wurde jeweils eine komplett neue Stichprobe gezogen, die dann über weitere Jahre die Arbeitsgrundlage bildete. Darin sind Unternehmen mit einem Umsatz ab 10 Mio. € nahezu vollzählig enthalten, kleine-

¹² Die Ergebnisse der Strukturerhebung werden rund 18 Monate nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

¹³ Es ist anzunehmen, dass hierin auch Umsätze von Auslandsniederlassungen eingeschlossen sind. Experten des StBA konnten keine Aussage dazu machen, inwieweit solche Umsätze in den Angaben enthalten sind.

¹⁴ Angaben für das erste Erhebungsjahr 2000 werden aufgrund von Unsicherheiten nicht veröffentlicht.

re Unternehmen rotieren jedoch nahezu vollständig. Die Teilnehmerzahl der Stichprobe wird bei Ausfällen jährlich aufgefüllt. Vergleiche mit Vorjahresangaben sind daher nur begrenzt zulässig.

Tabelle 2: Anzahl der Architekturbüros mit mindestens 250.000 € Jahresumsatz, Gesamt- und Auslandsumsatz, 2001 bis 2010

Jahr	Anzahl der Büros	Gesamtumsatz in Mio. €	dar. Auftraggeber mit Sitz im Ausland, in Mio. €	Umsatzanteil ausländischer Kunden in %	Durchschnittlicher Gesamtumsatz in Tsd. €	Durchschnittlicher Auslandsumsatz ¹⁾ in Tsd. €
2001	6.083	5.143	50	1,0	845	8
2002	6.296	6.053	230	3,8	961	37
2003 ²⁾	5.557	5.026	67	1,3	904	12
2004	5.403	4.432	88	2,0	820	16
2005	5.220	4.458	136	3,1	854	26
2006	5.370	4.707	161	3,4	877	30
2007	5.524	4.542	207	4,6	822	37
2008 ²⁾	5.733	5.395	317	5,9	941	55
2009	5.824	5.365	367	6,8	921	63
2010	6.195	5.417	303	5,6	874	49

© IfM Bonn

1) Bezogen auf alle Büros in der Größenklasse (Unternehmen mit mind. 250.000 € Jahresumsatz).

2) Vollständige Rotation der Stichprobe.

Quelle: STBA (Dienstleistungsstatistik, verschiedene Jahrgänge), Berechnungen des IfM Bonn.

Die Zeitreihe in Tabelle 2 verdeutlicht für die Jahre 2001 bis 2010, dass sich sowohl die Anzahl der auskunftspflichtigen größeren Büros wie auch ihre hochgerechneten Angaben zum Umsatz verändern. Die In- und Auslandsaktivitäten der Architekturbüros unterlagen dabei im Zeitablauf erheblichen, z. T. konjunkturbedingten Schwankungen. Allerdings weisen die beträchtlichen Sprünge für die Umsatzangaben zwischen den Jahren 2002/2003 und 2007/2008 - jeweils Zeitpunkte mit vollständiger Rotation der 15 %-Stichprobe - darauf hin, dass es offenbar zu erheblichen Niveauveränderungen in Abhängigkeit von der Stichprobenszusammensetzung kommt. Die Hochrechnung ermöglicht u. E. nicht, zum Auslandsumsatz Angaben mit hoher Aussagekraft zu generieren. Experten des StBA bestätigen die Unsicherheit der Hochrechnungen für das Merkmal Auslandsumsatz.

Möglich ist die Betrachtung der Zeiträume identischer Stichproben. Für den Zeitraum 2003 bis 2007 lässt sich erkennen, dass das Umsatzvolumen des Auslandsengagements der größeren Büros tendenziell zugenommen hat. Für den Zeitraum seit der letzten Stichprobenrotation (2008) trifft dies jedoch nicht zu. Die Interpretation der Jahresangaben leidet jedoch an den grundsätzlichen Schwächen einer Erfassung von jahresbezogenen Umsatzvolumen. In den Krisen Jahren 2008 und 2009, gezeichnet von einem weltweiten Konjunkturerinbruch aufgrund der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise, erwirtschafteten die betrachteten Architekturbüros mit einem Jahresumsatz von über 250.000 € deutlich höhere Umsätze mit Auslandskunden als im Vorjahr und im Jahr 2010. Wahrscheinlich ist, dass das Absinken des Umsatzvolumens im eher konjunkturstarke Jahr 2010 auf der verringerten Auftragsakquise in den vorherigen Krisen Jahren beruht. Im Jahr 2010 zeigt sich eine Zunahme der Anzahl der größeren Architekturbüros und des Gesamtumsatzes. Der Wert für die Exportquote sank dagegen. Daraus einen Trend abzuleiten, wäre gewagt. Ohne Informationen zur Marktlage (z. B. GLUCH 2012) wäre es ebenso unsachlich eine Aussage abzuleiten, die eine Bewertung des Aktivitätsgrades deutscher Architekten auf Auslandsmärkten vornimmt. Überjährige Projektlaufzeiten sowie das damit verbundene zeitliche Auseinanderklaffen von Auftragseingang und Zahlungen führen dazu, dass keine eindeutigen Aussagen zum Aktivitätsgrad abgeleitet werden können.¹⁵

Seit dem Erfassungsbeginn im Jahr 2000 änderten sich in dieser Statistik verschiedene Erhebungsmerkmale. So wurde seit dem Jahr 2000 die Wirtschaftszweigklassifikation zweimal reformiert. Dies dürfte zwar im Hinblick auf den Bereich der Architekten ohne größere Bedeutung sein, für andere freiberufliche Bereiche kann dies jedoch nicht unterstellt werden. Der Erhebungsumfang der Statistik wurde zuletzt im Jahr 2008 ausgeweitet.

3.2.1.2 Umsatzsteuerstatistik

In der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) lassen sich Dienstleistungen von Architekturbüros anhand der Wirtschaftszweigklassifikation abgrenzen. Hier werden Dienstleistungen erfasst, die grundsätzlich der Umsatzsteuer-

¹⁵ Wie zeitnah Auftragserfüllung und Zahlung erfolgen, dazu liegen keine Aussagen vor. In der Gründungsberatung wird davon ausgegangen, dass zwischen Auftragsakquise und Honorarzahlingen häufig zwei bis drei Jahre vergehen.

pflicht unterliegen. Untererfassungen sind aufgrund der bestehenden Umsatzuntergrenze für berichtspflichtige Unternehmen zu erwarten.

In der Umsatzsteuerstatistik sind Angaben zu Exporten von Lieferungen und Leistungen enthalten, sofern dies Waren betrifft, die aufgrund des Exports von der Umsatzbesteuerung in Deutschland befreit sind. Für den internationalen Dienstleistungshandel gelten zwar seit dem Jahr 2010 neue Regeln in Bezug auf die Umsatzsteuer.¹⁶ Dienstleistungsexporte sind aber weiterhin mehrheitlich nicht in der Umsatzsteuerstatistik ausgewiesen. Dienstleistungen für ausländische Reisende in Deutschland sind ebenfalls nicht als Exportumsatz zu erkennen.¹⁷ Und Leistungen, die von Niederlassungen deutscher Büros im Ausland erbracht werden und daher nicht der Umsatzbesteuerung in Deutschland unterliegen, werden generell nicht in der deutschen Umsatzsteuerstatistik erfasst. Die ausgewiesenen Umsätze, die das Ausland betreffen, liegen daher unter den tatsächlichen Auslandsumsätzen.¹⁸

Dem IfM Bonn liegt eine Sonderauswertung der Umsatzsteuerstatistik für Unternehmen mit Voranmeldungen für das Berichtsjahr 2010 vor. Die erfassten 38.688 Architekturbüros erzielten einen Umsatz von 7,86 Mrd. €. Der durchschnittliche Jahresumsatz eines Architekturbüros liegt damit bei 1,18 Mio. €.

Von diesen 38.688 Architekturbüros meldeten 715 Lieferungen und Leistungen mit Vorsteuerabzug (vgl. Anhangtabelle 1). Diese Unternehmen gelten als Exporteure. Die Exporteurquote (Anteil der Exporteure an allen Unternehmen) beträgt damit 1,8 %. Diese 715 Unternehmen erwirtschafteten einen Gesam-

¹⁶ Bis zum Jahr 2010 wurde bei der Besteuerung von Dienstleistungsexporten das Ursprungslandprinzip angewandt, d. h. Exporte deutscher Unternehmen wurden mit der deutschen Umsatzsteuer besteuert. Diese Regelung für die Besteuerung von grenzüberschreitend erbrachten Dienstleistungen wurde zum 01.01.2010 grundlegend geändert. Lieferung an ausländische Unternehmen sind seitdem von der deutschen Umsatzsteuer befreit und werden im Empfängerland besteuert. Abweichend davon gilt seit dem 01.01.2011 für Eintrittsberechtigungen zu kulturellen, künstlerischen, wissenschaftlichen, unterrichtenden, sportlichen, unterhaltenden oder ähnlichen Veranstaltungen, wie Messen und Ausstellungen, sowie die damit zusammenhängenden sonstigen Leistungen an einen Unternehmer für dessen Unternehmen, dass diese Leistung an dem Ort erbracht wird, an dem die Veranstaltung tatsächlich durchgeführt wird.

¹⁷ In diesen Fällen unterliegen die Lieferungen und Leistungen der inländischen Umsatzsteuer und können nicht als Umsatz mit ausländischen Kunden identifiziert werden.

¹⁸ Der Vergleich mit der Dienstleistungsstatistik zeigt eine deutliche Untererfassung. Daher wurde darauf verzichtet, eine Zeitreihe zu erstellen.

tumsatz in Höhe von 633,5 Mio. €. Ihr Exportumsatz betrug 131,1 Mio. €.¹⁹ Der durchschnittliche Exportumsatz liegt demnach bei 0,18 Mio. € und die durchschnittliche Exportquote bei 20,7 % pro auslandsaktivem Büro. Der Exportanteil am Gesamtumsatz der Branche beträgt 1,7 %. 254 Exporteure lieferten Waren in den EU-Raum und 532 in Drittstaaten. 71 Büros belieferten beide Regionen.

Wird der Wirtschaftszweig nach Fachbereichen untergliedert, zeigen sich Unterschiede im Exportverhalten. Als überdurchschnittlich exportaktiv erweisen sich gemessen an der Exporteurquote die Büros für Innenarchitektur (3,0 %), für Orts-, Regional- und Landesplanung (1,9 %) sowie für Garten- und Landschaftsgestaltung (2,2 %).²⁰ Demgegenüber sind Büros im Bereich Hochbau (1,7 %) unterdurchschnittlich häufig im Exportgeschäft aktiv. Möglicherweise nutzen letztere jedoch häufig Niederlassungen im Ausland zur Auftragsabwicklung oder sie sind Unterauftragnehmer.

Die Umsatzsteuerstatistik weist auch Importeure aus (siehe Tabelle 2 im Anhang). Insgesamt 1.492 Architekturbüros importierten demnach im Jahr 2010 Waren oder Dienstleistungen aus dem Ausland. Das entspricht einem Anteil von 3,9 % der Unternehmen dieser Branche. Darunter finden sich 1.317 Unternehmen mit Importen aus der EU und 258 mit Exporten aus Drittstaaten. Lediglich 83 Unternehmen führten Waren aus beiden Wirtschaftsräumen ein. Auch im Hinblick auf Importe zeigt sich der Fachbereich der Innenarchitekten als am stärksten internationalisiert. Angaben zum Importvolumen liegen in dieser Statistik nur für einen Teil der Importe, der aus dem EU-Raum, vor. Ein Gesamtbild zur Bedeutung des Imports lässt sich daher nicht erstellen.

3.2.1.3 Zahlungsbilanzstatistik

Die Deutsche Bundesbank erfasst Zahlungen für grenzüberschreitende Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz. In die Erfassung sind einbezogen: Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen, laufende und Vermö-

¹⁹ Im Durchschnitt erreichte ein Exporteur einen Gesamtjahresumsatz in Höhe von 0,89 Mio. €. Dieser Wert liegt unter dem durchschnittlichen Umsatz aller Architekturbüros. Möglicherweise erreichen größere Büros ausländische Kunden durch Niederlassungen statt über Exportaktivitäten.

²⁰ Der Bereich Design scheint besonders geeignet für Internationalisierungsstrategien zu sein. Dies zeigt sich auch bei Ingenieurbüros: Ingenieurbüros des Fachgebiets "Technische Fachplanung und Ingenieurdesign" weisen einen überdurchschnittlichen Internationalisierungsgrad auf (vgl. Tabelle 1 im Anhang).

gensübertragungen, Wertpapieranlagen, langfristige Komponenten der Direktinvestitionen und der sonstige langfristige Kapitalverkehr (DEUTSCHE BUNDESBANK 2012b, S. 107).²¹ Die Meldepflicht betrifft natürliche Personen und Gesellschaften. Meldepflichtig sind jedoch nur Zahlungen, die den Betrag von 12.500 Euro oder den Gegenwert in anderer Währung übersteigen (§ 59 Verordnung zur Durchführung des Außenwirtschaftsgesetzes).²² Damit werden Dienstleistungsaufträge mit geringeren Volumina untererfasst. Die Deutsche Bundesbank nimmt für diese Zahlungen Schätzungen vor, welche die eingegangenen Meldungen ergänzen.

Bei der Erfassung werden die Zahlungen gemäß einem Leistungsverzeichnis kodiert.²³ Unterschieden wird der Leistungsgrund bzw. -anlass in fachlicher Hinsicht. Die Leistungen, die Architekten betreffen könnten, fallen unter mehrere Schlüssel. Der wichtigste ist der Schlüssel 512 mit der Bezeichnung "Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen sowie Architektenhonorare" im Bereich der "Verschiedenen Dienstleistungen" bzw. der "Technologischen Dienstleistungen". Der Schlüssel 512 fasst aber Entgelte für Ingenieur- und Konstruktionsleistungen, Architektenhonorare, Wartungs- und Inspektionsarbeiten, technische Beratung und Planung zusammen, ohne dass eine Abgrenzung für Dienstleistungen von Architektenbüros möglich wäre.²⁴ In Bezug auf Architekturbüros ist zudem nicht auszuschließen, dass Zahlungen anderer fachlicher Art anfallen und einen erheblichen Umfang einnehmen (z. B. für Lizenzen, Mieten, Reparaturen oder Bauleistungen).

²¹ Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Deutschen Bundesbank über den Auslandszahlungsverkehr ist das Außenwirtschaftsgesetz vom 28.04.1961, ergänzt durch Vorschriften, insbesondere §§ 59 ff. der Außenwirtschaftsverordnung. Die Veröffentlichung erfolgt fünf bis sechs Wochen nach Ende des Monats, d. h. relativ zeitnah. Der Warenhandel unterliegt nicht der Meldepflicht innerhalb dieser Statistik. Angaben zum Warenhandel bezieht die Deutsche Bundesbank vom StBA.

²² Werden Aufträge mittels Teil- oder Ratenzahlungen unter der Erfassungsgrenze beglichen, gehen diese nur dann in die Statistik ein, wenn ein Zahlungsempfänger dies freiwillig meldet.

²³ Im Detail siehe DEUTSCHE BUNDESBANK 2009. In den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Tabellen sind diese Leistungsarten nicht im Detail enthalten, sie werden zu Obergruppen zusammengefasst. Aufgrund von Ergänzungen, die auf Schätzungen oder aggregierten Daten beruhen, werden für bestimmte einzelne Leistungsarten keine Ergebnisse ausgewiesen.

²⁴ Ab dem Jahr 2014 werden Architekturdienstleistungen mit dem Schlüssel 554 getrennt erfasst (DEUTSCHE BUNDESBANK 2012c, S. 20). Nicht zu unterscheiden ist auch zukünftig, ob der Zahlungsempfänger gewerblich oder freiberuflich tätig ist.

Auf dem Meldebogen dieser Statistik tragen die meldenden Unternehmen auch den Wirtschaftszweig ein.²⁵ Diese freihändige Angabe wird anhand von Handelsregistereinträgen oder Nachfragen überprüft. Auswertungen zu Wirtschaftszweigen sind nach Aussagen der Deutschen Bundesbank allerdings nur mit Einschränkungen möglich: nur für sog. "Technologische Dienstleistungen"²⁶ sowie nur bis zur Ebene der 3-Steller in der Klassifizierung WZ 2008. Für Detailinformationen zu Architekturbüros wäre aber eine tiefere Wirtschaftszweiggliederung, die bis zur 4-Steller-Ebene "71.11 Architekturbüros" hinabreichen müsste, nötig.

Auswertungen zu Wirtschaftszweigen gehören nicht zum monatlichen Veröffentlichungsprogramm. Für "Technologische Dienstleistungen" stellt die Deutsche Bundesbank unregelmäßig Sonderveröffentlichungen bereit, zuletzt im Jahr 2011 (DEUTSCHE BUNDESBANK 2011). Die Sonderauswertung enthält Angaben zur Gruppe der "Ingenieur- und sonstigen Dienstleistungen", darunter fallen auch Architektenhonorare. Die Angaben sind aufbereitet für einzelne Wirtschaftszweige wie das Verarbeitende Gewerbe und den Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen. In der Gruppe der "Ingenieur- und sonstigen Dienstleistungen" stiegen die Einnahmen (näherungsweise für Umsätze im Ausland) von 2.534 Mio. € im Jahr 1999 auf 9.322 Mio. € im Jahr 2010 und die Ausgaben von 3.689 auf 7.138 Mio. € (ebenda S. 19).²⁷ Mehrheitlich entfallen diese Zahlungen aber auf das Verarbeitende Gewerbe. Nur ein Teilbeitrag von 1.790 Mio. € der Gesamteinnahmen in Höhe von 9.322 Mio. € wurde im Jahr 2010 von Unternehmen des Wirtschaftszweiges "Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen" erzielt, zu denen u. a. Architekturbüros gehören (ebenda S. 35). Bei den Ausgaben entfielen nur 672 Mio. auf den genannten Wirtschaftszweig-2-Steller.

Eine im Auftrag des IfM Bonn erstellte Sonderauswertung für Unternehmen aus dem 3-Steller "WZ 71.1 Ingenieur- und Architekturbüros" spezifiziert die Angaben zu einzelnen technologischen Dienstleistungen. Die Ergebnisse in

²⁵ Angaben zum Beruf eines Selbstständigen liegen nicht vor.

²⁶ Zum Bereich der technologischen Dienstleistungen gehören lediglich die Leistungsgruppen Patent- und Lizenzverkehr, Forschung und Entwicklung, EDV-Leistungen und ferner Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, darunter Architektenhonorare.

²⁷ Die Jahre 2002, 2005 und 2008 waren durch ein Absinken des Einnahmebetrags im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet, das Jahr 2003 weist dagegen fast eine Verdoppelung des Vorjahreswertes auf. Die Deutsche Bundesbank weist darauf hin, dass sich solche Sprünge auch daraus ergeben können, dass internationale Konzernverbände die Art der internen Verbuchung ändern.

der Tabelle 3 zeigen im Trend eine Zunahme der Honorareinnahmen aus dem Ausland (Leistungsgruppe 512) zwischen 2008 und 2012, mit einem leichten Einbruch im Jahr 2010. Bei den anderen Leistungsarten, die ein deutlich niedrigeres Volumen aufweisen, treten sprunghafte Veränderungen auf. Da analog zur Umsatzsteuerstatistik (vgl. Tabelle A1 im Anhang) anzunehmen ist, dass die Beträge mehrheitlich auf Ingenieurbüros und nicht auf Architekturbüros entfallen, ermöglichen die Angaben aber keine validen Aussagen zu Architekten. Die Werte für Ausgaben (Importe) umfassen lediglich Beträge für Leistungen, die Ingenieur- und Architekturbüros aus dem Ausland bezogen haben. Ein Import von Architekturdienstleistungen durch einen Besteller, der zu einem anderen Wirtschaftszweig gehört, ist in der Tabelle nicht abgebildet.

Tabelle 3: Grenzüberschreitende Leistungen im Bereich Technologische Dienstleistungen¹⁾ von Unternehmen im Wirtschaftszweig Architektur- und Ingenieurbüros²⁾, 2008 bis 2012, in Mio. €

Jahr	Patente und Lizenzen ³⁾ Kennzahlen 501, 502, 503 und 507	Forschungs- und Entwicklungsleistungen Kennzahl 511	Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen sowie Architektenhonorare Kennzahl 512	EDV-Dienstleistungen Kennzahl 513
Einnahmen				
2008	31	8	1.164	10
2009 ^{r)}	372	15	1.363	11
2010 ^{r)}	29	24	1.321	8
2011 ^{r)}	56	18	1.450	44
2012 ^{r)}	72	25	1.612	16
Ausgaben				
2008	6	13	363	8
2009 ^{r)}	19	24	361	16
2010 ^{r)}	25	28	368	10
2011 ^{r)}	28	14	443	14
2012 ^{r)}	22	18	504	20

1) Erläuterungen siehe: DEUTSCHE BUNDESBANK 2009, S. 23 bis 25.

2) WZ-Code M 71.1 aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige des StBA 2008.

3) Gewerbliche und sonstige Schutzrechte. Patente und Lizenzen sind nicht nach einzelnen Kennzahlen aufgeschlüsselt, da die geringeren Umsätze zu einem Ausweis von Einzelangaben führen würden. Dem steht die Geheimhaltungspflicht nach § 16 Bundesstatistikgesetz entgegen.

r) Revidiert.

Quelle: DEUTSCHE BUNDESBANK (Sonderauswertung für das IfM Bonn), Transaktionswerte lt. Zahlungsbilanzstatistik, Stand: März 2013.

In die Auswertung sind nur "technologische Dienstleistungen" einbezogen, nicht jedoch andere Leistungsarten, da für diese keine Kennzeichnung der Wirtschaftszweige vorliegt. Sollen andere Leistungsarten eines Architekturbüros in die Darstellung einbezogen werden, müsste die Zuordnung aller Zahlungsarten zu einem Unternehmen gewährleistet sein. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank lassen sich Angaben für ein Unternehmen aber nur dann zusammenfassen, wenn es ein regelmäßiger Melder ist und eine Melde-nummer erhalten hat. Hierfür wäre zudem zu prüfen, ob die Zuweisung für die Gesamtheit der erfassten Zahlungen EDV-technisch möglich ist. Auswertungen und Veröffentlichungen von Angaben zu Unternehmen unterliegen datenschutzrechtlichen Normen, was die Auswertungstiefe begrenzen kann. Aufgrund dieser Einschränkungen veröffentlicht die Deutsche Bundesbank keine Angaben zur Anzahl der meldenden Ingenieur- und Architekturbüros.

3.2.2 Nichtamtliche Datenquellen

Angaben zu den Auslandsaktivitäten deutscher Architekten sind einer Umfrage des Netzwerkes Architekturexport (NAX)²⁸, einer Organisation im Umfeld der Bundesarchitektenkammer, und einer europaweiten Umfrage des ARCHITECTS' COUNCIL OF EUROPE (2010) zu entnehmen.²⁹

An der im Jahr 2012 durchgeführten NAX-Umfrage beteiligten sich bundesweit 500 Architekturbüros (HEINZE GMBH 2012). Die Adressen entstammen zwei Stichproben: der Kundendatei eines bedeutenden Baumaterialanbieters³⁰ und der Mitgliederdatenbank des Netzwerkes, in dem tendenziell auslandsorientierte Unternehmen mitarbeiten.

24 % der befragten Büros beantworteten die Frage, ob das Büro im Ausland tätig sei, mit "Ja". Weitere 9 % planten dies (HEINZE GMBH 2012, Folie 20 ff.). Eine weitere Frage richtete sich auf das Jahr, in dem das letzte Auslandsprojekt umgesetzt wurde. Bei 53 % der auslandsaktiven Architekturbüros

²⁸ Das Netzwerk Architekturexport wurde 2002 von der Bundesarchitektenkammer initiiert und vereint Büros auf freiwilliger Basis (siehe auch: <http://www.architekturexport.de>).

²⁹ Eine Umfrage des Bundes Deutscher Architekten (BDA) aus dem Jahr 2002 gibt Auskunft über die Bedeutung von Auslandsmärkten sowie über Chancen, Risiken und Hemmnissen einer Markterschließung im Ausland. Da die Studie keine Angaben zum Anteil der Auslandsaktiven enthält, wird sie im vorliegenden Arbeitspapier nicht weiter berücksichtigt. Die aktuelle Erhebung des IfM Bonn zum Internationalisierungsgrad von KMU liefert keine Erkenntnisse, da an dieser Befragung lediglich 17 Teilnehmer, die steuerrechtlich zu den Freien Berufen gehören, teilnahmen.

³⁰ Die angeschriebenen Büros wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

war dies das Jahr 2011. Bei den übrigen lag die Auslandsaktivität zeitlich weiter zurück: bei 29 % ein bis drei Jahre und bei 18 % vier Jahre und mehr (vgl. HEINZE GMBH 2012, Folie 25). Demnach waren in 2011 etwa 13 % der insgesamt befragten Büros auslandsaktiv. Angesichts dessen, dass die Befragten, die Mitglied von NAX sind, üblicherweise auslandsaktiv sind, müssen die ausgewiesenen Werte in Bezug auf die Gesamtheit der Architekturbüros als nach oben verzerrt angesehen werden. Wird nur die Teilstichprobe aus der Kundendatei des Baustofflieferanten,³¹ die eher als repräsentativ für die Gesamtheit der Architekturbüros zu betrachten ist, berücksichtigt, ergeben sich folgende Verhältnisse: In dieser Teilmenge waren 13 % der Befragten auslandsaktiv. Wenn auch in dieser Stichprobe 53 % zuletzt im Jahr 2011 auslandsaktiv gewesen sein sollten, dann ergäbe sich ein Anteil von etwa 7 % auslandsaktiven Architekturbüros in 2011. Weitere 5 % der Befragten planten Aktivitäten im Ausland.

Am Beispiel der befragten Architekten zeigt sich deutlich, dass Auslandsaktivitäten i. d. R. auf Projekten beruhen, nur temporär erbracht werden und oft einen Einmaligkeitscharakter haben.³² In der Befragung von NAX gaben die Befragten zudem an, dass aus einem einmaligen Auftrag nur selten Folgeaufträge erwachsen (ebenda, Folie 31). Offenbar schwankt der Auftragsbestand für Auslandsmärkte stark im Jahresvergleich. Um ein umfassendes Bild über den Aktivitätsgrad von Unternehmen im Ausland zu erhalten, wären somit jährliche Erhebungen mit Panelcharakter nötig.

Die Erhebung gibt zudem Auskunft über das "Bauvolumen" im Ausland. Allerdings waren nur Angaben von 63 Büros, d. h. von 57 % der erfassten auslandsaktiven Büros, auswertbar. Zudem wurde jeweils der Auslandsanteil bezogen auf den Gesamtumsatz der Büros erfasst. Hierzu machten 87 % der 63 Büros Angaben. Der Auslandsanteil am Bauvolumen lag im Mittel bei 42 % (vgl. HEINZE GMBH 2012, Folie 27).

³¹ Die Autoren beschreiben nicht, wie sie Unternehmen, die in beiden Adressdateien enthalten sind, den Gruppen zuordnen. Wird die NAX-Mitgliedschaft als primär angesehen, häufen sich auslandsorientierte Büros in der Gruppe der NAX-Adressaten, während sie in der Gruppe der Kunden des Baulieferanten eventuell untererfasst sind.

³² Im Bereich der Unternehmensdienstleistungen, zu denen Architekten gehören, exportieren laut Umsatzsteuerpanel 2001 bis 2009 relativ wenige Unternehmen jährlich im Vergleich zum Produzierenden Gewerbe (3,7 % bzw. 10,7 %). Rund 18,5 % Unternehmen im Bereich der Unternehmensdienstleistungen wiesen im Zeitraum 2001 bis 2009 in einzelnen Jahren Exportumsätze auf, im Produzierenden Gewerbe lag der Anteil bei 20,4 % (WOLTER/MAY-STROBL 2013, S. 10 ff.).

Eine Hochrechnung im Hinblick auf die Umsatzbeträge, die alle Architekten Deutschlands im Ausland erzielten, ist aufgrund des Erhebungsdesigns und der schmalen empirischen Basis nicht möglich. Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass die Auslandsaktivitäten in der NAX-Studie tendenziell überschätzt sind.

Ebenfalls Angaben zur Auslandsaktivität deutscher Architekturbüros liefert eine vom ARCHITECTS' COUNCIL OF EUROPE im Jahr 2010 organisierte europaweite Erhebung unter Architekten in der EU. In der Adressdatei waren 7.300 deutsche Architekturbüros enthalten, von denen 393 an der Befragung teilnahmen. Das entspricht einer Teilnahmequote von ca. 5 % (vgl. ARCHITECTS' COUNCIL OF EUROPE 2010). Die befragten deutschen Architekturbüros erwirtschafteten einen Anteil von 7,8 % ihrer Gesamteinnahmen (Revenues) im Ausland (vgl. ARCHITECTS' COUNCIL OF EUROPE 2010, S. 55). Deutschland liegt damit im Vergleich der untersuchten europäischen Staaten im Mittelfeld. Die geringe Teilnehmerzahl erlaubt es nicht, die Angaben zum Auslandsumsatz auf alle deutschen Architekturbüros hochzurechnen. In der Studie wird daher darauf verzichtet, Angaben zum Anteil der auslandsaktiven Büros oder Auslandsumsatz abzuleiten.

3.3 Direktinvestitionen

3.3.1 Amtliche Datenquellen

Die einzigen amtlichen Daten zu Direktinvestitionen deutscher Unternehmen, also auch zu (neu errichteten) Niederlassungen im Ausland, werden von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht. Aufgrund diverser Beschränkungen ist diese Datenquelle jedoch kaum geeignet, Auskunft über die Direktinvestitionen von Architekturbüros im Ausland zu geben. Zum einen sind darin nur Transaktionen mit einem Mindestinvestitionsvolumen von 3 Mio. € erfasst. Diese Erfassungsgrenze hat zur Folge, dass die Aktivitäten kleinerer Dienstleistungsbüros, für die eher kleinere Investitionsbeträge typisch sind, grundlegend untererfasst sind. Zum anderen werden nur Angaben von Unternehmen in der Rechtsform einer BGB- oder einer Kapitalgesellschaft erhoben. Architekturbüros sind jedoch selten in solchen Rechtsformen organisiert. Freiberufliche Architekten gelten in dieser Statistik als Privatpersonen bzw. Privathaushalte. Für diese Gruppe der Melder wird allerdings kein Merkmal "Beruf" oder "Branche" erhoben, so dass keine gesonderte Auswertung nach Berufen oder Wirtschaftszweigen möglich ist.

Insgesamt 37 deutsche Architektur- und Ingenieurbüros in der Rechtsform einer Personen- oder Kapitalgesellschaft haben 2011 Direktinvestitionen im Ausland gemeldet.³³ Darunter fanden sich nach telefonischer Auskunft der Deutschen Bundesbank mehrheitlich Ingenieurbüros. Weitergehende Informationen zu Direktinvestitionen von deutschen Architekten können den Daten nicht entnommen werden. Auch wurden in den letzten fünf Jahren kaum Veränderungen im Gesamtbestand an Direktinvestitionen im Wirtschaftszweig der unternehmensnahen Dienstleistungen wie auch in der Untergruppe der Architektur- und Ingenieurbüros beobachtet. Im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen insgesamt wurden für 2007 und 2010 Direktinvestitionen in Höhe von 5,8 Mrd. € bzw. 6,0 Mrd. € von 230 bzw. 236 anmeldenden Unternehmen verzeichnet.

3.3.2 Nichtamtliche Datenquellen

Nach Schätzungen von Experten der Agentur NAX dürften rund 200 deutsche Architekturbüros eigene Niederlassungen im Ausland aufgebaut haben. Dabei handele es sich hauptsächlich um größere deutsche Büros. Kleine Büros nutzen – so die Agentur – bei Bedarf eher ein ausländisches Architekturbüro als Partner vor Ort, der lokales Wissen einbringt. Bezogen auf einen Gesamtbestand von 32.446 Architekturbüros (Dienstleistungsstatistik 2010) entspricht die Zahl von etwa 200 einem Anteil von 0,62 %. Demzufolge verfügt ein verschwindend kleiner Anteil der deutschen Architekturbüros über eigene Niederlassungen im Ausland. Für welche Dauer diese Niederlassungen errichtet werden, ist unbekannt.

³³ Angaben auf der Basis einer Sonderauswertung der Deutschen Bundesbank 2012 für das IfM Bonn.

4 Schlussfolgerungen

4.1 Auslandsengagement von deutschen Architekturbüros

Übersicht 2 fasst die aus den verschiedenen Datenquellen gewonnenen Informationen zur Exportbeteiligung und zum Auslandsumsatz zusammen. Bei allen Unterschieden in den Erfassungskonzepten der Erhebungen und Statistiken deuten die Daten darauf hin, dass nur ein geringer Anteil der Architekturbüros Export- bzw. Auslandsumsätze erzielt. Tendenziell kann davon ausgegangen werden, dass zwischen 700 und 1.000 Architekturbüros, d. h. 2 bis 3 % der Architekturbüros, im Ausland aktiv sind. Innerhalb des Wirtschaftszweiges weisen die Büros von Innenarchitekten einen vergleichsweise hohen Internationalisierungsgrad auf, da sie häufig neben Dienstleistungen auch (technische) Güter und Einrichtungsgegenstände im- und exportieren. Ob Architekturbüros anderer fachlicher Ausrichtung weniger bzw. mit anderen Formen auslandsaktiv sind, lässt sich jedoch nicht abschließend beurteilen.

Wie hoch die Umsätze mit ausländischen Kunden genau sind, kann auf Basis der auswertbaren Datenquellen nicht bestimmt werden. Die ermittelten Werte sind eher gering im Vergleich zum Inlandsumsatz. Die Angaben weichen stark voneinander ab: Der auf Basis der Umsatzsteuerstatistik für den Export ermittelte Umsatzbetrag ist durch Untererfassungen geprägt, denn Dienstleistungserstellungen über Auslandsniederlassungen werden nicht von der deutschen Umsatzsteuer tangiert. Zudem werden in dieser Statistik Dienstleistungsexporte nicht ausgewiesen, nur im Ausnahmefall bei unmittelbarem Zusammenhang mit Warenexporten. Die ausgewiesenen Angaben stellen somit lediglich Mindestwerte dar. Für die Dienstleistungsstatistik wird zwar für den "Umsatz mit ausländischen Kunden" ein Schätzwert berechnet, dessen Güte ist aber angesichts der zeitraumbezogenen Schwankungen nicht als hoch zu bewerten.

Über die wirtschaftliche Bedeutung der Auslandsgeschäfte für die Büros ist wenig bekannt. Die Projekte haben häufig singulären Charakter. Wenn jedoch ein Architekturbüro Dienstleistungen für Kunden im Ausland erbringt, dann, so die vorliegenden Daten, macht der Auslandsumsatz einen beachtlichen Anteil am Gesamtumsatz aus.

Übersicht 2: Zusammenstellung von Angaben zum Export und Auslandsumsatz von deutschen Architekturbüros

Datenquelle	Basis/ Stichprobe	Anzahl der Export- eure	Anteil der Exporteu- re an allen Unter- nehmen in %	Umsatz im Aus- land in Mio. €	Anteil der Exporte am Ge- samtum- satz in %	Anteil der Exporte am Um- satz der Exporteu- re in %
Umsatzsteuerstatis- tik 2010 (Sonder- auswertung)	Unternehmen mit mind. 17.500 € Jah- resumsatz	715	1,8	131 ^{a)}	1,7	20,7
Dienstleistungssta- tistik 2010	Unternehmen mit mind. 250.000 € Jah- resumsatz	k.A.	k.A.	303 ^{b)}	5,6	k.A.
Umfrage Heinze GmbH/NAX 2012	500 Büros aus zwei Adressda- teien, verzerrte Stichprobe	(118 Befrag- te)	7 bis 13	k.A.	k.A.	42
Umfrage des Archi- tects' Council of Europe 2010	393 deutsche Büros	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7,8
Zahlungsbilanz	Zahlungen im Betrag von 12.500 €	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Statistik der Direk- tinvestitionen	Nur Personen- und Kapitalge- sellschaften	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

© IfM Bonn

a) Ohne Umsatz von Auslandsniederlassungen. Ohne Umsatz mit Privatpersonen.

b) Umsatz mit Kunden im Ausland, Hochrechnung.

k.A. = keine Angabe

Quelle: Eigene Zusammenstellung.

4.2 Empfehlungen für den Aufbau einer Statistik der Auslandsaktivitäten von Freiberuflern

4.2.1 Erfüllbarkeit der Anforderungen an eine Statistik der Auslandsaktivitäten von Freiberuflern

Übersicht 3 verdeutlicht, inwiefern die vier Statistiken mit einer Relevanz zu Dienstleistungen die Anforderungen erfüllen, die an eine Statistik der Auslandsaktivitäten von Freiberuflern zu stellen wären. Wie zu sehen ist, enthält nur eine Statistik, die Dienstleistungsstatistik, vollständige Angaben zu den vier Formen von Dienstleistungsexporten, allerdings keine Detailangaben zu einzelnen Formen. Alle anderen Statistiken erfassen nur einzelne Formen.

Übersicht 3: Anforderungen und Merkmale in vorhandenen Datenquellen

Anforderungen	Dienstleistungsstatistik	Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen)	Zahlungsbilanz	Statistik zu Direktinvestitionen
Identifikation von freiberuflichen Bereichen				
Berufe	Nein	Nein	Nein	Nein
Wirtschaftszweige	Merkmal vorhanden	Merkmal vorhanden	Merkmal nur im Bereich "Technologischer Dienstleistungen" bis zur Ebene der 3-Steller vorhanden	Merkmal bis zur Ebene der 3-Steller vorhanden
Leistungsarten	Merkmal nicht vorhanden	Merkmal nicht vorhanden	Gegenwärtig nur für technologische Leistungen	Merkmal nicht vorhanden
Umfang der Erfassung				
Unternehmen	Stichprobe für Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 250.000 € und mehr	Unternehmen mit Umsatzsteuerpflicht	Grundsätzlich bei Erreichen der Mindestbeträge für Zahlungen	Nur Personen- und Kapitalgesellschaften, Mindestbeträge
Wirtschaftszweige	Nur für ausgewählte Wirtschaftszweige	Untererfassung im Gesundheits- und Finanzwesen	Vollständig einbezogen	Vollständig einbezogen
Auswertbarkeit der Merkmale				
Aktivität mit Kunden aus dem Ausland				
- Dienstleistungsexport	Ja, aber nicht einzeln ausgewiesen	Z.T.*, aber nicht einzeln ausgewiesen	Ja, aber nicht einzeln ausgewiesen	
- Umsatz mit Reisenden in Dt.	Ja, aber nicht einzeln ausgewiesen			
- Umsatz von Auslandsniederlassungen	Ja, aber nicht einzeln ausgewiesen		Nur über Zahlungen erkennbar, Umsatz nicht ausgewiesen	Nur über Zahlungen erkennbar, Umsatz nicht ausgewiesen
- Umsatz über ins Ausland entsandte Mitarbeiter	Ja, aber nicht einzeln ausgewiesen	Z.T.*, aber nicht einzeln ausgewiesen	Ja, aber nicht einzeln ausgewiesen	
Vollständigkeit der vier Formen	Ja	Nein	Nein	Nein
Anzahl aktiver Unternehmen	Nicht möglich wegen Schätzungen	Möglich	Nicht möglich für unregelmäßig meldende Unternehmen	Möglich, aber Sperren wegen Datenschutz
In-/Auslandsumsatz	Vorhanden	Vorhanden	Nur grenzüberschreitende Zahlungen, keine Angaben zu Inlandsumsatz	Nur Investitionszahlungen und -bestand, keine Angaben zu Inlandsumsatz
Gewinn	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden
Beschäftigte	Vorhanden	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden

© IfM Bonn

* Nur Warenlieferungen, Dienstleistungsexporte nur im Ausnahmefall.

Quelle: Eigene Zusammenstellung.

Keine Statistik kann eine Auswertbarkeit in Bezug auf eine hinreichend klar definierte Gruppe der freiberuflich Tätigen gewährleisten. Das Ziel, ein Gesamtbild der Auslandsaktivitäten von freiberuflich tätigen Personen oder von Unternehmen, die freiberuflich tätigen Personen gehören, bzw. - als Ersatz - freiberuflich geprägte Wirtschaftszweige zu erhalten, ist daher nicht zu erreichen. Dies lässt sich gegenwärtig auch nicht durch eine alternative Analyse von Leistungsarten in der Zahlungsbilanzstatistik erreichen, da diese nicht eindeutig Freien Berufen zuzuordnen sind. Übersicht A1 im Anhang verdeutlicht die Probleme, die bei einer Charakterisierung von Leistungsarten als "überwiegend freiberuflich geprägt" auftreten. Die Zuordnung kann zwar verfeinert werden, indem die Leistungsarten mit Angaben zu Wirtschaftszweigen verknüpft werden, dies ist jedoch derzeit und auch zukünftig nur für sog. Technologische Dienstleistungen möglich. Im bis zum Jahr 2013 geltenden Veröffentlichungsprogramm der Deutschen Bundesbank werden zudem einige Arten nur zu Oberkategorien zusammengefasst bereit gestellt. So sind z. B. Gesundheitsdienstleistungen im Bereich "Reiseverkehr" und die Kennziffer 514 für "Freiberufliche Leistungen" neben der Kategorie 519 (Entgelte für sonstige unternehmerische Tätigkeiten und offene Angaben) in der Obergruppe "Entgelte für sonstige selbstständige Tätigkeiten" enthalten.

Einzelangaben für die Kennziffer 514 kann die deutsche Bundesbank zur Verfügung stellen (vgl. dazu Sonderauswertung in Tabelle A3 im Anhang). Somit könnte bereits ein erweitertes Veröffentlichungsprogramm mehr Informationen über freiberuflich geprägte Leistungsarten liefern. Mit dem Übergang zu dem neuen Leistungsverzeichnis ab dem Jahr 2014 wird es jedoch möglich sein, für mehr freiberuflich relevante Leistungsarten Detailangaben zu erhalten.

Grundsätzlich besteht jedoch das Problem, dass nur die Umsatzsteuerstatistik und die Statistik zu Direktinvestitionen - bei Wahrung des Datenschutzes - Angaben zur Zahl der aktiven Unternehmen zur Verfügung stellen. Und in keiner Statistik sind vollständige Angaben für alle Unternehmensgrößen bzw. Rechtsformen vorhanden. Die Aktivitäten kleinerer Unternehmen und kleinere Investitions-, Auftrags- bzw. Zahlungsvolumina werden in allen Statistiken untererfasst. Dies beschränkt den Informationsgehalt bzgl. der Aktivitäten von Freiberuflern.

Die Auswertungen zeigen zudem, dass Jahresangaben im Vergleich zu Zeitreihen nur eine beschränkte Aussagekraft zukommt. Angesichts der beobachteten Sprünge bei den Volumenangaben zu "Technologischen Dienstleistungen"

gen" oder den geschätzten Auslandsumsätzen ist die Betrachtung gleitender Werte, die mehrere Jahre zusammenfassen, angebracht. Dies wird dann erschwert, wenn sich Merkmalskategorisierungen ändern, wie z. B. für Wirtschaftszweige zum Jahreswechsel 2007/2008 oder für Leistungsarten 2013/2014. Im Bereich der Umsatzsteuer wurden ebenfalls erhebliche rechtliche Änderungen mit Beginn der Jahre 2010 und 2011 umgesetzt. Zudem ist die steuerliche Einordnung von Tätigkeiten als "freiberuflich" Änderungen unterworfen.³⁴

Angesichts der Lücken im gegenwärtigen Berichtsumfang der amtlichen Statistik und der daraus folgenden Zuordnungsprobleme lässt sich derzeit keine zuverlässige Informationsgrundlage für Auslandsaktivitäten von Freiberuflern generieren. Liegen in der Zahlungsbilanzstatistik Angaben, gegliedert nach dem ab dem Jahr 2014 eingeführten Leistungsverzeichnis, für mehrere Jahre vor, d. h. voraussichtlich im Jahr 2017, sollte diese Datenquelle erneut auf ihren Informationsgehalt in Bezug auf Freie Berufe geprüft werden.

4.2.2 Reformfordernisse im Hinblick auf den Aufbau einer Datenbank zu den Auslandsaktivitäten von Freiberuflern

Eine Statistik der Auslandsaktivitäten von Freiberuflern ist denkbar, wenn die Erfassungslücken in den bestehenden Statistiken beseitigt würden. Optimal wäre es, Angaben zur Freiberuflichkeit in die bestehenden Statistiken zu integrieren. Dazu müsste die Gesetzeslage so geändert werden, dass eine Zusammenführung von Personen- bzw. Unternehmensdaten aus dem Bereich der Einkommensteuerveranlagung in andere Statistiken möglich wird. So müsste das Merkmal "Freiberuflichkeit" aus der Einkommensteuerstatistik (für Personen und Personengesellschaften) für eine Auswertung zur Verfügung stehen und über eine eindeutige Unternehmensidentifikationsnummer mit anderen Statistiken, die Angaben zu Auslandsaktivitäten enthalten, zu verknüpfen sein.

Die Einführung einer einheitlichen Unternehmensidentifikationsnummer im Steuerbereich ist zwar bereits vorgesehen, zur Zeit wird aber nicht mit einer Einführung vor dem Jahr 2020 gerechnet. Das StBA nutzt daher gegenwärtig

³⁴ Aufgrund von Gerichtsurteilen gelten z. B. Berufsbetreuer nicht mehr als Freie Berufe. Auch die Einordnungspraxis an den Finanzämtern kann sich ändern, wie die Auswertung zum Gründungsgeschehen belegen (KRANZUSCH 2012).

die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer zur Verknüpfung von Angaben für Unternehmen.

Ohne diese Erweiterung ergäben sich Varianten zum Aufbau einer Statistik zu Auslandsaktivitäten freiberuflich geprägter Wirtschaftszweige auf Basis vorhandener Statistiken, für die jeweils erhebliche Veränderungen am Erhebungsdesign oder eine Ausweitung des Berichtskreises der Unternehmen erforderlich wären. Jede Variante wäre mit einem relativ hohen Organisationsaufwand verbunden. In Übersicht 4 nimmt das IfM Bonn eine erste Einschätzung in Bezug auf die Eignung der Statistiken zum Aufbau eines Berichtssystems vor. Die Einschätzung muss jedoch um weitere fachliche Bewertungen hinsichtlich der IT-technischen Umsetzbarkeit und Verhältnismäßigkeit des Aufwands ergänzt werden.

Für eine Berichtsvariante auf Basis der Dienstleistungsstatistik wäre vor allem die Zahl der einbezogenen Wirtschaftszweige und Unternehmen auszuweiten, was die Berichtspflichten von Unternehmen erheblich ausdehnen würde. Dies senkt die Chance einer Umsetzung beträchtlich. Alternativ müssten für fehlende Wirtschaftszweige Angaben in anderen Quellen gefunden werden. Solche Ergänzungen würden auch für die Umsatzsteuerstatistik nötig. Die Aussagekraft der Umsatzsteuerstatistik leidet zudem darunter, dass Dienstleistungsexporte und Lieferungen an reisende Privatkunden nicht als Exporte erkennbar sind. Das dürfte Freie Berufe besonders betreffen. Die Aussagekraft der Statistik sinkt zudem tendenziell, wenn die anhaltende Internationalisierung der deutschen Wirtschaft den Aufbau von Auslandsniederlassungen im Dienstleistungssektor verstärken würde. Ein Berichtssystem auf Basis der Statistik zu Direktinvestitionen würde wiederum daran leiden, dass viele Merkmale nicht vorhanden sind und ergänzt werden müssten. Damit ist es ebenso unwahrscheinlich, hiermit eine umfassende Darstellung aller Auslandsaktivitäten zu erreichen.

Übersicht 4: Reformbedarf für Statistiken

Veränderung	Dienstleistungsstatistik	Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen)	Zahlungsbilanz	Statistik zu Direktinvestitionen
Möglichkeit zur Identifikation von freiberuflich geprägten Wirtschaftszweigen				
	Ergänzung um Gesundheits-, Sozialwesen, Erziehung/Unterricht, Kunst/Unterhaltung/ Erholung sowie personennahen Dienstleistungen	Ergänzung um umsatzsteuerbefreite Leistungen im Gesundheits- und Bildungswesen	Ergänzung um Angaben außerhalb der "Technologischen Dienstleistungen", tiefere Gliederung als WZ-3-Steller	Tiefere Gliederung als WZ-3-Steller
Eignung	0	0	++	+
Vollständige Erfassung der Auslandsaktivitäten				
Formen	Präzisierung des Merkmals	Ergänzung um Dienstleistungsexporte, Umsatz von Auslandsniederlassungen und von Reisenden in Deutschland	Ergänzung um Umsatz von Reisenden in Deutschland, teilweise keine Umsatzangaben	Nur Angaben zu Direktinvestitionen, keine Umsatzangaben
Untererfasste Aktivitäten	Ergänzung um Angaben für Unternehmen unter 250 T € Jahresumsatz, Stichprobe größerer Unternehmen erweitern	Erfassungsuntergrenzen, Ergänzung um Angaben für Unternehmen ohne Vorsteueranmeldungen	Erfassungsuntergrenzen senken	Erfassungsuntergrenzen senken
Eignung	++	0	0	-
Auswertbarkeit von Merkmalen				
Unternehmen	Unternehmen als Auswertungseinheit etablieren		Unternehmen als Auswertungseinheit etablieren	FB nicht als Privatpersonen ausweisen
Fehlende Merkmale	Gewinn	Gewinn, Beschäftigte	In-/Auslandsumsatz, Gewinn, Beschäftigte	In-/Auslandsumsatz, Gewinn, Beschäftigte
Eignung	+++	++	+	-
Veröffentlichungszeitpunkt	18 Monate nach Ende des Berichtsjahres	18 Monate nach Ende des Berichtsjahres	Zeitnah	Zeitnah

© IfM Bonn

Quelle: Eigene Zusammenstellung.

Es bliebe daher eine Variante auf Basis der Zahlungsbilanz der Deutschen Bundesbank. Vorteilhaft ist, dass die Angaben im Gegensatz zu den beiden anderen Datenquellen relativ zeitnah veröffentlicht werden. Möglich werden

Aussagen a) zu Leistungsarten mit Relevanz für Freie Berufe, b) zu Wirtschaftszweigen (soweit Angaben für Wirtschaftszweige vorhanden sind) und c) eine Auswertung in Kombination beider Merkmale. Untererfassungen treten auf, da nicht alle Zahlungsströme und ergänzte Schätzwerte uneindeutig einem Unternehmen zugewiesen werden können. Variante a) böte zwar eine Analysemöglichkeit, ohne dass die Unternehmen als Einheit in die Berechnung einbezogen werden müssten. Problematisch bliebe jedoch weiterhin die Einstufung von Dienstleistungsarten als "freiberuflich". Grundsätzlich müsste aber auch diese Datenquelle um weitere Angaben ergänzt werden, denn es werden lediglich Beträge für grenzüberschreitende Zahlungen ermittelt. So ließen sich lediglich Aussagen zur Quantität der Zahlungen und ggf. der Anzahl regelmäßig meldender Unternehmen machen, es sei denn, die Angaben könnten mit weiteren Angaben z. B. aus dem Unternehmensregister verknüpft werden.

Für die Erkenntnisziele, Aussagen zur Gewinnsituation der Unternehmen oder Einkommenslage der Freiberufler zu machen, wäre es nötig, Angaben zu den durch Auslandsaktivitäten erzielten Gewinnen und ergänzend zu den dadurch gesicherten Arbeitsplätzen auszuwerten. Solche Angaben liegen nur sehr eingeschränkt vor.

Angesichts des hohen Aufwandes der Erhebungen und Auswertungen sowie der erheblichen Belastung der Unternehmen durch Berichtspflichten ist es fraglich, ob der zu erwartende Erkenntnisgewinn einen volkswirtschaftlichen Nutzen generieren würde, der die erhöhten Bürokratiebelastungen der Unternehmen rechtfertigte.

4.3 Abschließende Bewertung

Aktuell lässt sich keine zuverlässige und umfassende Informationsgrundlage für Auslandsaktivitäten von Freiberuflern generieren. Dies liegt zum einen daran, dass freiberuflich tätige Selbstständige in keiner Statistik mit Aussagekraft zu Auslandsaktivitäten klar von gewerblichen Unternehmen abzugrenzen sind. Daher ist es auch schwierig, in der Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008 konkrete Wirtschaftszweige zu benennen, mit denen die Freien Berufe eingegrenzt werden können. Dies betrifft auch die Alternative, freiberufliche Aktivitäten dadurch zu identifizieren, indem bestimmte Leistungen im Verzeichnis der Zahlungsbilanzstatistik den Freien Berufen zugewiesen werden.

Zum anderen unterscheidet sich der internationale Dienstleistungsverkehr wesentlich vom Warenhandel aufgrund des speziellen, immateriellen Charakters

von Dienstleistungen. Der Dienstleistungsverkehr kann prinzipiell vier Formen umfassen: grenzüberschreitende Lieferungen, ausländischer Konsum im Inland sowie Umsätze durch Handelsniederlassungen im Ausland und durch entsandte natürliche Personen im Ausland. Alle vier Ausprägungen des internationalen Dienstleistungsverkehrs sind jedoch in keiner der amtlichen Statistiken – außer der Dienstleistungsstatistik – vollständig erfasst.

In die Analyse für diese Studie sind neben der Dienstleistungsstatistik die Umsatzsteuerstatistik, die Zahlungsbilanzstatistik und die Statistik zu Direktinvestitionen eingeflossen. Da keine der vier Statistiken kleinere Auftrags- bzw. Geschäftsvolumen ausreichend erfasst, wird jedoch die Aussagekraft der Daten für die Freien Berufe auch in dieser Hinsicht geschwächt. Zudem ist die Datenanalyse jeder Statistik eingeschränkt, da das Erhebungsdesign bestimmte Wirtschaftszweige, Unternehmensgrößen oder Rechtsformen ausschließt, die für Freie Berufe bedeutsam sind. Des Weiteren reichen die jeweils erfassten Merkmale auch nicht aus, Aussagen zur Gewinnsituation oder der Einkommenslage von Freiberuflern abzuleiten.

Konkretere Ergebnisse zum internationalen Dienstleistungshandel der Freien Berufe lassen sich – nach Ablauf einer Erprobungsphase und mit Vorliegen mehrerer Jahresangaben – erst ab 2017 erwarten, wenn in der Zahlungsbilanzstatistik ein neues Leistungsverzeichnis eingeführt worden ist: Dieses wird mehr Leistungsarten aufweisen, die typisch für Freie Berufe sind.

Literatur

Allafi, S. (2012): Außenhandelsergebnisse nach Wirtschaftszweigen 2010, in: Wirtschaft und Statistik September 2012, S. 760 - 771.

Architects' Council of Europe (2010): The Architectural Profession in Europe 2010, Brüssel.

Bund Deutscher Architekten (BDA) (2002): Deutsche Architekten - Exportieren mit Plan, Netzwerk Architekturexport, Berlin.

Brehm, T.; Eggert, K.; Oberlander, W. (2012): Die Lage der Freien Berufe, Institut für Freie Berufe Nürnberg.

Bundesarchitektenkammer (2012): Architekten in Deutschland zum 1.1.2012, Angaben vom 4.4.2012 (Autorin: Stein-Barthelmes); siehe Homepage www.bak.de; Download vom 10.5.2012.

Demgenski, C.; Isfan, K. (2001): Unternehmensnahe Dienstleister in Nordrhein-Westfalen unter besonderer Berücksichtigung von Internationalisierungsaktivitäten, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Jahrbuch zur Mittelstandsforschung 1/2001, Schriften zur Mittelstandsforschung Nr. 90 NF, Wiesbaden, S. 119-203.

Deutsche Bundesbank (2009): Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Statistische Sonderveröffentlichung Nr. 7 vom März 2009, Frankfurt a.M.

Deutsche Bundesbank (2011): Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Statistische Sonderveröffentlichung Nr. 12 vom Juni 2011, Frankfurt a.M.

Deutsche Bundesbank (2012a): Sonderauswertung zu Direktinvestitionen für das IfM Bonn, Frankfurt a.M.

Deutsche Bundesbank (2012b): Zahlungsbilanz nach Regionen, Statistische Sonderveröffentlichung Nr. 11 vom Juli 2012, Frankfurt a.M.

Deutsche Bundesbank (2012c): Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Vorabmeldung, Statistische Sonderveröffentlichung Nr. 7 vom Juli 2012, Frankfurt a.M.

Gluch, E. (2012): ifo Architektenumfrage: Geschäftsklima leicht eingetrübt, ifo Schnelldienst 65 (23), München.

Haunschild, L.; Hauser, C.; Günterberg, B.; Müller, K.; Sölter, A. (2007): Die Bedeutung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten für den deutschen Mittelstand. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 171, Bonn.

Heinze GmbH (2012): Architektenumfrage II/2011, Architektur & Baukultur - Architektur-Export, Online-Befragung im Auftrag der Bundesarchitektenkammer, Januar 2012, Celle.

Oberlander, W.; Fassmann, H.; Werner, Ch.; Fortunato, A.; Heckel, A.; Petermüller, M. (2009): Neue Freie Berufe in Deutschland, Ergebnisse einer Untersuchung des Instituts für Freie Berufe an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Köln.

Koehler, M. (1999): Das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS), Berlin.

Kranzusch, P. (2012): Freiberufliche Gründungen in Deutschland - Auswertung von Daten der Finanzverwaltung für die Jahre 2008 bis 2011, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Daten und Fakten Nr. 3, Bonn.

Statistisches Bundesamt (StBA) (2010): Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2008, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (StBA) (2012a): Strukturhebung im Dienstleistungsbereich - Architektur- und Ingenieurbüros 2010, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (StBA) (2012b): Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2007, in: Fachserie 14, Reihe 8.2, Wiesbaden.

Suprinovič, O.; Kranzusch, P.; Haunschild, L. (2011): Einbeziehung freiberuflicher Gründungen in die Gründungsstatistik des IfM Bonn - Analyse möglicher Datenquellen, in: IfM Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 210, Bonn.

Wagner, J. (2012): Neue Fakten über Exporteure und Importeure - Eine Auswertung von Transaktionsdaten für 2009, in: Wirtschaftsdienst 7/2012, S. 496-498.

Wolter, H.-J.; May-Strobl, E. (2013): Der Beschäftigungsbeitrag mittelständischer Exportunternehmen, in: IfM Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 220, Bonn.

Übersicht A1: Leistungsverzeichnis für den Bereich "Verschiedene Dienstleistungen"¹⁾ (Stand 2009) und eine Bewertung der Relevanz für Freie Berufe²⁾

Schl.	Bezeichnung	Bezug zu FB möglich	Angaben zu WZ vorhanden	Auch ohne WZ-Angabe ein überwiegendes Bezug zu FB
Erwerb, Veräußerung u. Nutzung von Urheberrechten, Erfindungen, Verfahren u. sonstigen Rechten				
501	Künstlerische Urheberrechte	x	x	
502	Patente, Lizenzen, Erfindungen, Verfahren (technisches Know-how)	x	x	
503	Sonstige Rechte (z. B. Warenzeichen, Franchise-Gebühren, Vertriebs- u. Namensrechte)	x	x	
507	Emissionsrechte (z. B. EU-Allowances, Assigned Amount Units)		x	
510	Film und Fernsehen	x		Eher ja
511	Forschungs- und Entwicklungsleistungen	x	x	
512	Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen sowie Architektenhonorare	x	x	
513	EDV-Dienstleistungen	x	x	
514	Freiberufliche Tätigkeiten	x		x
516	Kaufmännische, organisatorische und administrative Dienstleistungen	(x)		Unge- wiss
517	Personalleasing	(x)		
518	Kommunikationsleistungen	(x)		Unge- wiss
519	Entgelte für sonstige unternehmerische Tätigkeiten; offene Angaben	(x)		Unge- wiss
534	Entsorgungsleistungen			
521	Entgelte für nicht selbstständige Arbeit			
523	Provisionen	(x)		
533	Finanzdienstleistungen	(x)		
530	Zuschüsse an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und Betriebsstätten	(x)		
531	Regiekosten (Konzernumlagen)	(x)		
540	Werbe- und Messekosten	(x)		
591	Post- und Kurierdienste			
594	Mieten/Operational-Leasing	(x)		
595	Sonstige Dienstleistungen: offene Angaben			

Fortsetzung Übersicht A1

Schl.	Bezeichnung	Bezug zu FB möglich	Angaben zu WZ vorhanden	Auch ohne WZ-Angabe ein überwiegendes Bezug zu FB
Reparaturen				
560	Reparaturen an Transport- und Verkehrsmitteln			
561	Reparaturen an Gebäuden und anderen nicht beweglichen Sachen	(x)		
562	Reparaturen an Waren, die zwecks Reparatur aus- und eingeführt werden			
Bauleistungen				
570	Baustellen im Inland – Ausgaben an gebietsfremde Firmen für Bauleistungen im Wirtschaftsgebiet			
580	Baustellen im Inland – Einnahmen aus Zulieferungen von Gütern an gebietsfremde Firmen, die Bauleistungen im Wirtschaftsgebiet auftrags Gebietsansässiger ausführen			
580	Baustellen im Ausland – Ausgaben gebietsansässiger Firmen für Bauleistungen im Ausland auftrags Gebietsfremder	(x)		
570	Baustellen im Ausland – Einnahmen aus Bauleistungen im Ausland auftrags Gebietsfremder	(x)		

- 1) Für bestimmte Berufe dürften auch Leistungsarten aus anderen Bereichen eine Relevanz haben, z. B. Leistungen aus dem Bereich Reiseverkehr oder bei Lasten Leistungen aus den Bereichen Seetransporte bzw. Binnenschiffstransporte. Gesundheitsdienstleistungen fallen im Leistungsverzeichnis von 2009 in den Bereich Reiseverkehr.
- 2) Die Zuschreibung eines Bezugs zu Freien Berufen wurde durch das IfM Bonn auf der Basis der Leistungsbeschreibung vorgenommen; die Zuweisung bedarf einer Bewertung durch die Experten der Deutschen Bundesbank.

Quelle: DEUTSCHE BUNDESBANK (2009); Ergänzungen durch IfM Bonn.

Tabelle A1: Fälle mit Exporten (Waren) nach Angaben der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2010

Nr. der WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen (Steuerpflichtige) 1)	Umsatz (Lieferungen und Leistungen) 2)	darunter: Fälle mit Export (steuerfreie Lieferungen und Leistungen mit Vorsteuerabzug)											
				Unternehmen		Umsatz		dar.: Exportumsatz		dar.: Unternehmen mit Export in die EU (innergemeinschaftliche Lieferungen)		dar.: Unternehmen mit Drittstaatenexport		dar.: Unternehmen sowohl mit EU-Export als auch Drittstaatenexport	
				Anzahl	in 1.000 Euro	Anzahl	in 1.000 Euro	in 1.000 Euro	Anzahl	in 1.000 Euro	Anzahl	in 1.000 Euro	Anzahl	in 1.000 Euro	Anzahl
A-S	Alle Wirtschaftszweige	3.165.286	5.240.997.428	353.556	3.800.820.191	964.632.530	234.376	518.204.623	241.258	446.427.908	122.075	870.078.965			
darunter:															
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	134.067	45.651.755	6.711	14.576.851	2.703.662	3.964	994.305	4.402	1.709.357	1.654	2.003.432			
71.11	Architekturbüros	38.688	7.860.041	715	633.511	131.048	254	19.764	532	111.283	71	30.905			
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	27.587	5.765.421	461	410.669	85.835	142	4.901	359	80.933	40	4.956			
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	3.185	485.344	94	118.560	17.385	62	11.804	54	5.581	22	14.379			
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	4.828	1.065.878	93	78.960	23.415	31	2.841	70	20.574	•	•			
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	3.088	543.399	67	25.321	4.414	19	218	49	4.196	•	•			
71.12	Ingenieurbüros	95.379	37.791.714	5.996	13.943.340	2.572.614	3.710	974.541	3.870	1.598.074	1.583	1.972.527			
71.12.1	Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung	36.778	11.772.306	1.377	2.281.585	421.142	688	118.374	928	302.768	239	350.638			
71.12.2	Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign	35.782	19.050.147	3.240	9.657.553	1.842.679	2.212	751.248	2.049	1.091.431	1.020	1.463.660			
71.12.3	Vermessungsbüros	2.596	868.697	101	108.714	4.500	39	2.218	86	2.282	24	2.656			
71.12.9	Sonstige Ingenieurbüros	20.223	6.100.564	1.278	1.895.489	304.293	771	102.701	807	201.592	300	155.573			
Anteil in %															
A-S	Alle Wirtschaftszweige	100,0	100,0	11,2	72,5	18,4	7,4	9,9	7,6	8,5	3,9	16,6			
darunter:															
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	100,0	100,0	5,0	31,9	5,9	3,0	2,2	3,3	3,7	1,2	4,4			
71.11	Architekturbüros	100,0	100,0	1,8	8,1	1,7	0,7	0,3	1,4	1,4	0,2	0,4			
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	100,0	100,0	1,7	7,1	1,5	0,5	0,1	1,3	1,4	0,1	0,1			
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	100,0	100,0	3,0	24,4	3,6	1,9	2,4	1,7	1,1	0,7	3,0			
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	100,0	100,0	1,9	7,4	2,2	0,6	0,3	1,4	1,9	•	•			
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	100,0	100,0	2,2	4,7	0,8	0,6	0,0	1,6	0,8	•	•			
71.12	Ingenieurbüros	100,0	100,0	6,3	36,9	6,8	3,9	2,6	4,1	4,2	1,7	5,2			
71.12.1	Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung	100,0	100,0	3,7	19,4	3,6	1,9	1,0	2,5	2,6	0,6	3,0			
71.12.2	Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign	100,0	100,0	9,1	50,7	9,7	6,2	3,9	5,7	5,7	2,9	7,7			
71.12.3	Vermessungsbüros	100,0	100,0	3,9	12,5	0,5	1,5	0,3	3,3	0,3	0,9	0,3			
71.12.9	Sonstige Ingenieurbüros	100,0	100,0	6,3	31,1	5,0	3,8	1,7	4,0	3,3	1,5	2,6			

1) Nur Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über der Erfassungsgrenze (17.500 €, bis zum Jahr 2002: 16.617 €).

2) Ohne Umsatzsteuer.

. = Wegen Wahrung des Steuergeheimnisses nicht angegeben

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

- = nichts

Quelle: StBA; Umsatzsteuerstatistik 2010, Sonderauswertung für das IfM Bonn, Lieferung 1/2013; Berechnungen des IfM Bonn

Tabelle A2: Fälle mit Importen (Waren) nach Angaben der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2010

Nr. der WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen (Steuer- pflichtige) 1)	Umsatz (Lieferungen und Leistungen) 2)	darunter: Fälle mit Import			dar.: Fälle mit Import aus Drittstaaten 3)	dar.: Fälle sowohl mit Importen aus der EU als auch aus Drittstaaten
				Importeure insg. 3)		Importvolumen		
				Unternehmen	Unternehmen			
		Anzahl	in 1.000 Euro	Anzahl	Anzahl	in 1.000 Euro	Anzahl	Anzahl
A-S	Alle Wirtschaftszweige	3.165.286	5.240.997.428	520.838	475.058	449.971.804	135.394	89.614
darunter:								
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	134.067	45.651.755	8.444	7.058	1.000.400	2.746	1.360
71.11	Architekturbüros	38.688	7.860.041	1.492	1.317	42.465	258	83
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	27.587	5.765.421	924	803	26.604	169	48
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	3.185	485.344	245	229	12.327	37	21
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	4.828	1.065.878	164	138	2.088	37	11
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	3.088	543.399	159	147	1.446	15	3
71.12	Ingenieurbüros	95.379	37.791.714	6.952	5.741	957.936	2.488	1.277
71.12.1	Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung	36.778	11.772.306	1.706	1.441	112.777	465	200
71.12.2	Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign	35.782	19.050.147	3.652	2.983	719.952	1.455	786
71.12.3	Vermessungsbüros	2.596	868.697	139	110	7.114	42	13
71.12.9	Sonstige Ingenieurbüros	20.223	6.100.564	1.455	1.207	118.093	526	278
Anteil in %								
A-S	Alle Wirtschaftszweige	100,0	100,0	16,5	15,0	8,6	4,3	2,8
darunter:								
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	100,0	100,0	6,3	5,3	2,2	2,0	1,0
71.11	Architekturbüros	100,0	100,0	3,9	3,4	0,5	0,7	0,2
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	100,0	100,0	3,3	2,9	0,5	0,6	0,2
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	100,0	100,0	7,7	7,2	2,5	1,2	0,7
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	100,0	100,0	3,4	2,9	0,2	0,8	0,2
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	100,0	100,0	5,1	4,8	0,3	0,5	0,1
71.12	Ingenieurbüros	100,0	100,0	7,3	6,0	2,5	2,6	1,3
71.12.1	Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung	100,0	100,0	4,6	3,9	1,0	1,3	0,5
71.12.2	Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign	100,0	100,0	10,2	8,3	3,8	4,1	2,2
71.12.3	Vermessungsbüros	100,0	100,0	5,4	4,2	0,8	1,6	0,5
71.12.9	Sonstige Ingenieurbüros	100,0	100,0	7,2	6,0	1,9	2,6	1,4

1) Nur Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über der Erfassungsgrenze (17.500 €, bis zum Jahr 2002: 16.617 €).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Für Importe aus Drittstaaten liegen keine Angaben für Importvolumina vor.

. = Wegen Wahrung des Steuergeheimnisses nicht angegeben

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

- = nichts

Quelle: StBA; Umsatzsteuerstatistik 2010, Sonderauswertung für das IfM Bonn, Lieferung 1/2013; Berechnungen des IfM Bonn

Tabelle A3: Entgelte für sonstige selbstständige Tätigkeiten, darunter für freiberufliche Tätigkeiten, Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland 2008 bis 2012, Angaben in Mio. €

Jahr	Entgelte für sonstige selbstständige Tätigkeit			darunter: Freiberufliche Tätigkeiten		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2008	2.536	4.177	- 1.641	2.385	3.865	- 1.480
2009 r)	2.105	3.366	- 1.261	1.926	3.036	- 1.110
2010 r)	2.173	3.327	- 1.154	1.977	2.984	- 1.008
2011 r)	2.406	3.607	- 1.201	2.229	3.285	- 1.056
2012 r)	2.563	3.913	- 1.350	2.338	3.547	- 1.209

r) - Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quelle: DEUTSCHE BUNDESBANK (Sonderauswertung für das IfM Bonn), Transaktionswerte lt. Zahlungsbilanzstatistik, Stand: März 2013.